

# 中国报导

CHINA-  
REPORT

Number 149-  
150/2006

**Ö.G.C.F.**  
**Gesellschaft zur Förderung**  
**freundschaftlicher und kultureller Beziehungen**  
**zur VR China**

1080 WIEN, JOSEFSTÄDTERSTR. 20/24, TELEFON: 406 97 93

**EHRENPRÄSIDENT**

Dr. Helmut **Sohmen**  
Präsident der World-Wide Shipping Group Ltd.

**PRÄSIDENT**

Walter **Strutzenberger**  
Bundesratspräsident a.D.

**STELLVERTRETENDE PRÄSIDENTEN**

KR Brigitte **Jank**  
Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

Univ. Prof. Dr. Gerd **Kaminski**  
(State University of New York)  
Leiter des Österreichischen Institutes für China- und  
Südostasienforschung, Geschäftsführender Vizepräsident

DDr. Fritz **König**  
Europäische Volkspartei

w.HR Dr. Franz **Madl**  
Vorsitzender der NÖ Gesellschaft für Regionalforschung und  
Regionalplanung

Mag. Barbara **Prammer**  
1. Nationalratspräsidentin

Ing. Karl **Svoboda**

**PRÄSIDIUMSMITGLIEDER**

Karl **Blecha**  
Bundesminister für Inneres a.D.,  
Vorsitzender des Seniorenrates

Dr. Wendelin **Ettmayer**  
Botschafter

Anna Elisabeth **Haselbach**  
stv. Präsidentin des Bundesrates

Johann **Hatzl**  
Erster Landtagspräsident

Mag. Dr. Josef **Höchtl**  
Abgeordneter zum Nationalrat a.D.  
Präsident des Forchtensteiner Kreises

Mag. Othmar **Karas**  
Leiter der Delegation der ÖVP im Europaparlament

Dr. Kurt **Kaufmann**  
Bundeswirtschaftskammer

Dr. Otto **Keimel**

Mag.Dr. Walter **Koren**  
Leiter der Außenwirtschaft Österreich (AWO)

Dr. Peter **Kostelka**  
Volksanwalt

Prof. Dr. Eduard **Mayer**

Dr. Sepp **Rieder**  
Vizebürgermeister der Stadt Wien a.D.

Peter **Schieder**  
Abgeordneter zum Nationalrat a.D.

Dr. Wolfgang **Schüssel**  
Klubobmann der ÖVP im Nationalrat

Adolf **Wala**  
Präsident der OeNB a.D.

Dr. Peter **Wittmann**  
Abgeordneter zum Nationalrat

**KURATORIUM**

**PRÄSIDENT**

Dr. Alfred **Gusenbauer**  
Bundeskanzler

**VIZEPRÄSIDENTEN**

Dr. Martin **Bartenstein**  
Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

Dr. Dietrich **Bukowski**  
Botschafter

Herbert **Dinhof**  
1. Präsident des Wiener Gemeinderates a.D.

Mag. Karin **Gastinger**  
Bundesministerin für Justiz a.D.

Anna Elisabeth **Haselbach**  
Stv. Präsidentin des Bundesrates

Prof. **Lu Jiaxian**  
Unternehmer, Professor an der Hangzhou Wirtschafts-  
Universität

Dr. Alois **Mock**  
Vizekanzler a.D.

**KURATORIUMSMITGLIEDER**

Univ. Prof. Dr. Ludwig **Adamovich**  
Präsident des Österr. Verfassungsgerichtshofes a.D.

Ing. Erich **Amerer**  
Kammerrat

Renate **Angerer**  
Bezirksvorsteherin Simmering

Dr. Dietmar **Bachmann**  
Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Tirol

KR Ludwig **Bieringer**  
Fraktionsvorsitzender der ÖVP im Bundesrat

Dr. Petra **Bohuslav**  
Landesrätin Niederösterreich

Dr. Josef **Burger**  
Vorstandsdirektor , Austrian Airlines

Dr. Erhard **Busek**  
Vizekanzler a.D.

General i.R. Mag. Dr. Peter **Corrieri**  
Ehemals nationaler Rüstungsdirektor d. ÖBH

KR Edith **Corrieri**  
Bundesinnungsmeisterin, WKO

Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**  
Stadträtin, Mitglied der Wiener Landesregierung

Renate **Csörgits**  
Abg. zum Nationalrat und stv. Präsidentin des  
österreichischen Gewerkschaftsbundes

Univ. Prof. Dr. Walter **Dostal**

Mag. Walter **Ebner**  
Vorsitzender der Zweigstelle Kärnten der ÖGCF

Dr. Beatrix **Eypeltauer**  
Staatssekretärin a.D.

Dr. Werner **Fasslabend**  
Abgeordneter zum Nationalrat

Walter **Flöttl**  
Generaldirektor der Bank für Arbeit und Wirtschaft a.D.

Barbara **Frischmuth**

Dr. Gabriele **Führer**  
Leiterin der Abt. Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer  
Wien

Ernest **Gabmann**  
Landeshauptmannstellvertreter, Niederösterreich

Dr. Kurt **Gassner**  
Abgeordneter zum Nationalrat,  
Bürgermeister von Schwertberg

Elisabeth **Gehrer**  
Bildungsministerin a.D.

Dr. Wilhelm **Gloss**  
Vizepräsident der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD)

Komm. Rat Franz **Grundwalt**  
Bezirksvorsteher Innere Stadt a.D.

Franz **Henkel**  
Gemeinderat, Salzburg

Dr. Ingeborg **Hillinger**

Fritz **Hochmair**  
Landeshauptmannstv. a.D., Vorsitzender der  
Zweigstelle OÖ der ÖGCF

Leopold **Hofinger**

Karl **Kaplan**  
Landesrat a.D.

Renate **Kaufmann**  
Bezirksvorsteherin Mariahilf

Dir. Dipl.Ing. Dr. Hans **Kettl**

Josef **Klemen**

Mag. Christian **Koidl**  
Swarovski-Familienunternehmungen

Dr. Günter **Kräuter**  
Abg. Zum Nationalrat

Mag. Hubert **Kreuch**

L.Abg. Dr. Michael **Ludwig**  
Vorsitzender des Verbands Wiener Volksbildung

w.HR Mag. Siegfried **Ludwig**  
Landeshauptmann von NÖ a.D.

Dr. Rudolf **Machacek**  
Rechtsbeauftragter f. besondere Ermittlungsmaßnahmen zur  
Bekämpfung organisierter Kriminalität

Prof. Ing. Helmut **Mader**  
Präsident des Tiroler Landtags

Martina **Malyar**  
Bezirksvorsteherin Alsergrund

Gerhard **Müldner**  
Vizepräsident der BVA

Dr. Johannes **Neumann**  
Leiter des Büros der Stadt Wien in Hongkong

Dr. Alfred **Peischl**  
Magistratsvizedirektor i.R.

Primaria Dr. Elisabeth **Pittermann**

Dipl. Ing. Josef **Reschen**  
Bürgermeister von Salzburg a.D.,  
Geschäftsführer der Zweigstelle Salzburg der ÖGCF

Dr. Peter **Rezar**  
Landesrat, Burgenland

Edeltraud **Rotter**  
Oberschulrat

Klaus **Samlicki**

Norbert **Scheed**  
Bezirksvorsteher Donaustadt

Konsul Dr. Rudolf **Schneider**

Mag. Joseph **Secky**  
Ministerialrat im Bundeskanzleramt - Kunstsektion

Dr. Fred **Sinowatz**  
Bundeskanzler a.D.

Dr. Norbert **Steger**  
Vizekanzler a.D.

Dr. Kurt **Steyrer**  
Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz a.D.

Prof. Erika **Stubenvoll**  
Zweite Landtagspräsidentin der Stadt Wien

Dr. Hannes **Swoboda**  
Leiter der Delegation der SPÖ im Europaparlament

Univ. Prof. Dr. Karl **Wagner**  
Vorsitzender der Zweigstelle Salzburg der ÖGCF

MR. DDr. Claus **Walter**  
Gruppenleiter im BMf.U.u.K., Präsident von PaN

Dr. Oskar **Wawra**  
Bereichsdirektor, Büro f. internationale Beziehungen d.  
Stadt Wien

Primarius Dr. Günther **Wiesinger**

Manfred **Wurm**  
Bezirksvorsteher Liesing

## Rechnungsprüfer

Bruno **Aigner**  
Klaus **Samlicki**



**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
CHINA – UND SÜDOSTASIENFORSCHUNG**

**Betrieben im Zusammenwirken mit der ÖGCF**

**HONORARY FELLOW**

**EBERHARDT**, Univ.Prof. Julius

**REFERENTEN**

**BAUER**, Univ. Prof. Dr. Rudolf: Chinesische Sozialpolitik

**CAO**, Dr. Guiying: Chinesische Sozialpolitik

**CH'EN**, Univ. Prof. Dr. Jerome: Chinesische Geschichte und Philosophie

**DONG**, Univ. Prof. Fureng: Chinesische Wirtschaft, stv. Vorsitzender des Wirtschafts- und Finanzausschusses des Chinesischen Volkskongresses

**Du**, Univ. Prof. Wentang: Chinesische Geschichtswissenschaft

**GAO**, Univ. Prof. Zhongfu: Chinesisch - ausländische Beziehungen in der Literatur

**GISSENWEHRER**, Univ. Doz. Dr. Michael: Fernöstliches Theater

**KAMINSKI**, HR Univ. Prof. Dr. Gerd: Rechts- insbesondere Völkerrechtskonzeption und Außenpolitik in Ost- und Südostasien, Institutsleiter

**KREISSL**, Mag. Barbara: Chinesische Geschichte und Gesellschaft, stv. Institutsleiterin

**LIU**, Univ. Prof. Guoguang: Chinesische Wirtschaft und Urbanisierungsforschung, Vorstand des wirtschaftswissenschaftlichen Institutes der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften

**LUKAS**, Univ. Doz. Dr. Helmut: Ethnologie Ost- und Südasiens

**MADL**, Dr. Benedikt: EU-China, Bildungswesen

**MENG**, Dr. Gustav: Chinesisches Gesundheitswesen

**OPLETAL**, Dr. Helmut: Innen- und Medienpolitik der ost- und südostasiatischen Staaten, Lektor an der Universität Wien

**RILEY**, Josephine, M.A.: Chinesische Literatur, fernöstliches Theater

**RINGHOFER**, Mag. Emanuel: Geschichte Chinas und der südostasiatischen Staaten

**RUPPERT**, Univ. Prof. Dr. Wolfgang: Naturwissenschaft und Technik in China

**TUNG**, Univ. Prof. Dr. Constantine: Chinesische Literatur

**URBAN**, Mag. Waltraut: Wirtschaft Ost- und Südasiens

**YE**, Univ. Prof. Tingfang: Chinesisch – ausländische Beziehungen in der Literatur

**ZETTL**, Dr. Fritz: Chinesische bildende Kunst



# INHALTSVERZEICHNIS

*Redaktioneller Teil der Österreichisch-Chinesischen Juristischen Gesellschaft  
Berichte von der zweiten Österreichisch-Chinesischen Justizkonferenz am 23.10.2006*

Yin Songnian  
**Die Entwicklung des aktuellen chinesischen Verwaltungsrechtes** 7

Liu Yang  
**Der Gesetzgebungsprozess des chinesisches Eherechtes sowie  
die Situation des geltenden Eherechtes** 14

Wang Geya  
**Die Reform des chinesischen Eherechtes im 21. Jhdt.** 15

---

Mei Zhaorong  
**China's Diplomacy and the Shaping of International Order** 22

Yang Peng  
**Nine Perspectives to Understand China** 25

Shen Decan  
**Celebrating 150 anniversary of Sigmund Freud  
A Speech at Sigmund Freud University in Vienna, May 6, 2006** 33

Heinz Nußbaumer  
**Wie Buddha nach Europa kam...  
Eine ganz und gar athonitische Überraschungsgeschichte** 35

Barbara Kreissl  
**Christliche Kunst in China** 38



---

## DIE ENTWICKLUNG DES AKTUELLEN CHINESISCHEN VERWALTUNGSRECHTES

Yin Songnian

Präsident der Gesellschaft für Verwaltungsrechtswissenschaft der Chinesischen Juristischen Gesellschaft, Professor an der staatlichen Verwaltungshochschule

I. Die Entwicklung des aktuellen chinesischen Verwaltungsrechts im Gleichschritt mit Reform und Öffnung

(1) Die Beziehungen zwischen der Verwaltung aufgrund der Gesetze und der Marktwirtschaft

Das Regieren durch das Gesetz und der Markt hängen voneinander ab und fördern einander in ihrer Entwicklung. Die Regierung auf Grundlage des Rechtes ist das Ergebnis der Entwicklung der Marktwirtschaft. Der Aufbau und die Vervollständigung des Marktwirtschaftssystems sind auf die Vollkommenheit des Rechtssystems angewiesen. Eine gute Entwicklung der Marktwirtschaft hängt von der Rolle der Regierung auf Grundlage des Rechtes ab, aber sie bietet ihrerseits Wirtschaftsgrundlagen und fördert den Aufbau der Verwaltung in großem Ausmaß und stellt höhere Forderungen an sie. Dies ist bereits durch die Entwicklung der Weltgeschichte bewiesen. Deswegen finden manche Leute, dass die Marktwirtschaft die Wirtschaft der Regierung auf Grundlage des Rechtes bedeutet.

Die Marktwirtschaft ist eine Wirtschaft, die durch Gesetze gewährleistet wird und nach gesetzlichen Regeln läuft. Sie ist auch eine selbst regulierende Wirtschaft, die sich nach dem Markt als dem Zentrum richtet und dem Schutz der Regierung untersteht. Einerseits hat die Regierung die Amtspflicht, sich nicht direkt in den Markt einzumischen oder sich an dem Markt zu beteiligen. Sie steht nicht als Hauptteil des Marktes da und reguliert die Marktverhältnisse nicht durch ihre Anweisungen. Die Regierung sollte zulassen, dass sich die grundsätzliche Wirkung des Marktes auf die Verteilung der Ressourcen voll entfalten kann und mit Hilfe der Gesetze, insbesondere der Verwaltungsgesetze die Verhältnisse zwischen der Regierung und dem Markt, den Betrieben sowie den einzelnen Personen regulieren und es ermöglichen, dass das ursprüngliche Verhältnis von Anweisung und Unterordnung zu einem Verhältnis von Rechten und Pflichten wird.

Andererseits treten wir dafür ein, dass die Macht der Regierung Grenzen hat und ihre Pflichten gesetzlich verankert werden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Marktwirtschaft makellos ist und sie keiner Regelung der Regierung bedarf. Die Marktaktivitäten weisen bei ihrer Entwicklung schwer zu lösende Probleme auf, wie zum

Beispiel den Abstand zwischen Arm und Reich, die Monopolposition, die Zerstörung der Umwelt, die Schwierigkeiten im Bereich der Bildung, des Gesundheitswesens, der öffentlichen Anlagen, um nur einige zu nennen. Dazu braucht es eine Regierung, die interveniert, regelt und aufbaut. Es bedarf einer rechtmäßigen Verwaltung einer kraftvollen Regierung. Alles in allem muss angesichts der Verhältnisse zwischen der Regierung und dem Markt die Marktregulierung die Grundlage bilden. Nur dort, wo der Markt keine Regulierung ermöglicht oder keine Fähigkeit zeigt Probleme zu lösen, kann und sollte die Regierung Verantwortung tragen. Ausgehend von den aktuellen Umständen steht praktisch jeder der modernen Märkte mit dem guten Service, der positiven Leistung, der Regulierung und der Verwaltung der Regierung in engem Zusammenhang. Solche Regierungsaktivitäten sind nur mit Hilfe des Verwaltungsgesetzes zu verwirklichen.

(2) Das Regieren aufgrund der Gesetze muss in China auf raschen Weg aufgebaut werden.

Mit der Reform und Öffnung und dem Aufbau der sozialistischen Marktwirtschaft Chinas seit Anfang der 80er Jahre wurde die Planwirtschaft Chinas direkt in eine Marktwirtschaft umgewandelt. Die Wirtschaft entwickelte sich rasant. China erlebte keine lange, natürliche und etappenweise voranschreitende Entwicklung, sondern eine sprunghafte Entwicklung, die Schritt mit der Entwicklung des Marktes und der Wirtschaft hält. Der Aufbau des Regierens durch Gesetz in China muss sich ebenso rasch entwickeln. Das ist die historische Anforderung. Tatsache ist, dass der Aufbau der sozialistischen Demokratie und des Regierens durch das Gesetz mit dem Ansporn durch die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft, mit der aktiven Beteiligung der Bevölkerung und mit der tatkräftigen Forderung der Regierung nach einer raschen Entwicklung einhergeht.

Der Aufbau des verwaltungsmäßigen Regierens durch Gesetz begann Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Im Lauf dieser 20 jährigen Entwicklung haben wir stufenweise voranschreitende rasche Veränderungsprozesse erlebt, indem wir neue Ansichten formuliert, die Systemgestaltung aufgebaut haben und die Verwaltung durch Gesetz ausführen. Der Aufbau des verwaltungsmäßigen Regierens durch Gesetz hat auch den verstärkten Prozess von klein zu groß, von schwach zu stark erfahren. Die Erfahrungen, welche die westlichen Länder bei der rechtmäßigen Verwaltung gesammelt haben, bieten uns nützliche Beispiele für

---

unsere Entwicklung der Verwaltung durch Gesetz. Die Theorien und die reichliche Praxis beim Regieren des Landes aufgrund der Gesetze bieten uns wertvolle Erfahrungen, durch die wir uns zum Rechtsstaat und zur Regierung durch das Gesetz entwickeln können. In der heutigen Zeit, in der sich die Verwaltung durch das Gesetz in China verbreitet und bereits anfängliche Erfolge erzielt werden, in der China der WTO beigetreten ist und die Umwandlung des traditionellen Verwaltungsmodells und die Änderung der Verwaltungsdoktrin mit dem Ziel des Aufbaus einer mittelreichen Gesellschaft gefördert werden, in der unsere Verwaltung durch Gesetz die entscheidende Phase erreicht und der vollen Beschleunigung bedarf, müssen wir diese historischen Chancen ergreifen und die schnelle Entwicklung des Aufbaus des Regierens durch das Gesetz in China weiter vorantreiben.

### (3) Der chinesische Weg zum Regieren durch das Gesetz

Da es an einheimischen wissenschaftlichen Ressourcen mangelt, ist es nötig, von den Errungenschaften der ausländischen Rechtsstaaten zu profitieren und diese mit dem realen Zustand Chinas zu verbinden und den chinesischen Weg des Regierens durch Gesetz einzuschlagen. Die Richtung des Regierens durch Gesetz als das festgesetzte Ziel der chinesischen Reform stützt sich zwar auf die notwendigen Theorien und auf die notwendige Praxis, aber wie man das Ziel erreichen und wie das Regieren durch Gesetz in welcher Art und Weise sowie auf welchem Weg erlangt werden kann, ist eine wesentliche Angelegenheit und ein akademisches Thema, das unsere Kreise von Rechtswissenschaftlern beschäftigt.

Ob im Osten oder im Westen, egal welche Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern und Regionen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Naturbedingungen existieren, man wird sich miteinander austauschen und von einander lernen. Das Recht ist als wichtiger Bestandteil der Kultur nicht wegzudenken. Die Gedanken und die Praxis des Regierens durch Gesetz müssen zuerst entstehen und gedeihen, aber es mangelt an einheimischen Wissensressourcen in der traditionellen Rechtskultur Chinas bzw. in der ganzen traditionellen Kultur, die den gegenwärtigen Aufbau des Regierens durch Gesetz unterstützen könnten. Daher muss man auf dem Weg zum Regieren durch Gesetz unvermeidlich von den Errungenschaften der westlichen Länder lernen.

Aber die realen gesellschaftlichen Bedingungen Chinas inklusive der historischen und kulturellen Traditionen, die Realitäten des Aufbaus des Regierens durch Gesetz sowie die Entwicklungsabschnitte der Gesellschaft und der

Wirtschaft sind ganz andere als die historischen Bedingungen, unter denen sich das westliche Regieren durch Gesetz geformt hat. Außerdem muss man auch die Besonderheiten der Weltlage mitberücksichtigen. Deswegen können die Erfahrungen der westlichen Länder nicht direkt auf China umgesetzt werden. Unsere Stellungnahme lautet: man muss die Erfahrungen der Länder bezüglich des Regierens durch Gesetz eingehend studieren, die für China am besten anwendbaren Erfahrungen auswählen und sie für den eigenen Gebrauch anpassen. Andererseits ändert sich auch das Regieren durch Gesetz im Westen ständig. Es gibt nicht das endgültige und das beste Modell für das Regieren durch Gesetz. Das Regieren durch das Gesetz im Westen bietet auch nicht die ausgereiften und perfekten Erfahrungen oder das ideale Modell für die Ziele des Regierens durch Gesetz in China. Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren, die Einfluss auf den Modernisierungsprozess des Regierens durch Gesetz in China ausüben, sind vielseitig und kompliziert. Dazu wird gefordert, dass der Aufbau des Regierens durch Gesetz in China sich auf die chinesische Realität stützt, und die gute Kombination der ausländischen und der einheimischen Ressourcen ermöglicht wird, damit die schöpferische Umwandlung der einheimischen Ressourcen verwirklicht wird und es dazu führt, dass das Regieren durch Gesetz in China den modernen Weg mit chinesischer Prägung, der sowohl dem Geist der modernen Zeit entspricht als auch die gute Tradition beibehält, einschlägt.

### (4) Das Kernelement des Rechtsstaates ist der Aufbau der Regierung aufgrund der Gesetze

1. Die Regierung aufgrund der Gesetze ist ein wichtiger Bestandteil eines Rechtsstaates

Der Aufbau der Regierung aufgrund der Gesetze stellt an die Verwaltungsorgane Forderungen bei der Ausführung der Regierungsstrategien des Landes durch Gesetz und beim Aufbau eines sozialistischen Rechtsstaates. Die Festlegung der Strategien zum Regieren des Landes hat den Weg für den Aufbau der Regierung aufgrund der Gesetze geebnet und die entsprechenden Voraussetzungen dafür geschaffen. Der Aufbau der Regierung aufgrund der Gesetze ist nicht Zusammenhanglos. Er erfordert, dass die Machtorgane die Gesetzgebung verstärken und eine notwendige Machtdelegation gewähren, dass die Justizorgane die Überwachung und die Gewährleistung bieten, dem Volk Rechte zukommen und dass alle Schichten der Gesellschaft Kontrollfunktionen ausüben. Ohne dem Umfeld des Regierens des Landes durch

---

Gesetze kann vom Aufbau der Rechtsregierung nicht geredet werden. Wenn das Regieren des Landes durch Gesetze und der Aufbau des sozialistischen Rechtsstaates das große Systemprojekt bedeutet, dann ist der Aufbau der Rechtsregierung das wichtigste Nebensystem in diesem Projekt.

2. Der Aufbau der Regierung durch das Recht bildet den Kern- und Schlüsselpunkt des Aufbaus des Rechtsstaates

2.1. Die Aufrüstung der Gesetze ist Aufgabe aller staatlichen Organe, ist aber am wichtigsten im Bereich der Verwaltungsorgane. Eine große Menge von Gesetzen, einschließlich der Gesetze, die die Entwicklung der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur des Landes sowie die Interessen der Bevölkerung betreffen, wird durch die Verwaltungsorgane in die Tat umgesetzt. Der Statistik zufolge hängen 80 % der Gesetze von den Verwaltungsorganen ab. Die Verwaltungsorgane tragen beim Aufbau des Regierens durch Gesetz die Verantwortung für die größten und wichtigsten Aufgaben. Ohne die Rechtsregierung wird der Aufbau des Rechtsstaates die wichtigste Säule verlieren.

2.2. Für den Aufbau der Rechtsregierung sind die Eigenschaften der Verwaltungsorgane entscheidend. Allgemeine Beispiele zeigen, dass es die Verwaltungsorgane sind, die unter den staatlichen Behörden das meiste Personal haben und die engsten Verbindungen mit den öffentlichen Interessen und den Rechten und Pflichten der Bürger haben. Die Aktivitäten der Verwaltungsorgane üben Einfluss auf die Entwicklung der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Bildung, der Staatskultur, auf die Verwirklichung und die Stärkung der Rechte der Bürger sowie auf die Gewährleistung der legitimen Rechte und Pflichten der Bürger aus. Um zu garantieren, dass die Verwaltungsorgane diese komplizierten und harten Aufgaben erledigen können, haben die Gesetze ihnen zahlreiche kraftvolle Vollzugsrechte und freie Erwägungs- und Entscheidungsrechte verliehen. Wird die Verwaltungsmacht gut ausgeübt, bringt das Vorteile für den Staat und das Volk, wird sie aber fehlerhaft oder nachlässig angewandt, führt dies zu vielen Nachteilen. Es muss natürlich gefordert werden, dass die Verwaltungsorgane ihre Arbeiten streng nach dem Gesetz leisten. Die Rechtsregierung ist in diesem Sinne die wichtigste Gewährleistung der Interessen der Bürger.

2.3. Das Regieren des Landes durch Gesetz und der Aufbau des Sozialistischen Rechtsstaates stellen an die Staatsbediensteten und die Bürger die Forderung, dass sie streng nach den Gesetzen vorgehen und diese streng ausführen

und befolgen. Wenn die Regierung sich nicht rechtmäßig verhält, kann man nicht fordern, dass die zu verwaltenden Bürger die Gesetze einhalten. Es muss das gleiche Gewicht sowohl auf Anforderungen als auch auf das Verhaltensvorbild gelegt werden. Nur wenn Gesetze strikt eingehalten werden, kann man die Bürger zur Einhaltung der Gesetze aufordern und erziehen, wobei das Rechtsbewusstsein der Bürger allmählich erhöht werden kann.

3. Der Aufbau der Regierung auf Grundlage der Gesetze ist der Kern des Problems beim Aufbau des Rechtsstaates.

Erstens, die Verwaltungsorgane sind jene, die unter den staatlichen Behörden das meiste Personal haben und die meisten Angelegenheiten erledigen. Sie stehen in ständigem Kontakt zur Bevölkerung. Bei der alltäglichen Arbeit kommt es unvermeidbar zu Fehlern, ihre gesetzesmäßige Verwaltung ist viel schwieriger als die rechtmäßige Arbeit der anderen Behörden. Zweitens, auf Grund der Komplikation und der Dringlichkeit der Verwaltungsangelegenheiten müssen die Verwaltungsbehörden die Geschwindigkeit des Verfahrens und die Verwaltungseffizienz erhöhen. Gleichzeitig ist den Organen bei der Amtsführung ein größeres Erwägungs- und Entscheidungsrecht zu gewähren. Dies wird gefordert, damit die Macht relativ konzentriert wird. Deswegen ist das System der Verantwortlichkeit der Leiter in den Verwaltungsorganen durchzuführen. Solche Umstände in der Verwaltung führen dazu, dass man sich daran gewöhnt, Angelegenheiten nach persönlichem Gutdünken zu erledigen und die Ausführung der Verwaltungsmacht nach den gesetzlichen Bestimmungen zu vernachlässigen. Daher ist der Aufbau der Rechtsregierung der schwierigste Teil für das Regieren des Staates durch das Gesetz. Dies hat die Praxis bereits bewiesen.

II. Die Entwicklung der Verwaltungsgesetze Chinas in den letzten 20 Jahren

(1) Errichtung des Verwaltungsverfahrens-system als Ausgangspunkt des modernen chinesischen Verwaltungsrechtssystems

Am 4. April 1989 ist das Verwaltungsverfahrens-gesetz bei der 2. Sitzung des 7. Volkskongresses entschieden worden. Es wird seit dem 1. Oktober 1990 angewendet. Da ist der Ausgangspunkt des chinesischen modernen Verwaltungsrechtssystems. Die Verabschiedung des Verwaltungsverfahrens-gesetzes ist sowohl für die Praxis des Verwaltungsgesetzes als auch für den Aufbau der Verwaltungsrechtswissenschaft von großer

---

Bedeutung. In gewissem Sinne bedeutet das Verwaltungsverfahrensgesetz, dass nicht nur ein Verfahrenssystem errichtet worden ist, sondern viel wichtiger auch ein demokratisches System hergestellt wurde. Das Verwaltungsverfahrensgesetz schützt nicht nur die legitimen Rechte und Interessen der Bürger sondern, ausgehend von der Überwachung, stellt es auch die Forderungen an die Verwaltungsbehörden ihre Amtsführung dem Gesetz entsprechend zu handhaben. Gerade dank dem Vorantreiben des Verfahrenssystems ist das Bewusstsein der Behörden nach Gesetz zu verwalten, gefördert worden. Danach sind die Forderungen „Verwalten nach Gesetz“ oft in den verschiedenen Dokumenten der Regierung zu sehen und die gemeinsamen Erkenntnisse sind allmählich gewachsen. Seit Mitte der 90er Jahre fließt das Verwalten nach Gesetz in die Arbeitsberichte der Regierungen ein und erstellt grundsätzliche Richtlinien für die Regierungen verschiedener Ebenen. Ausgehend von den Rechtsquellen ist das nach der Errichtung des Verwaltungsverfahrenssystems eine logische Entwicklung. Und das Verwalten nach Gesetz bildet gerade den Kern- und Schlüsselpunkt für das Regieren des Staates nach Gesetz.

1990 hat der Staatsrat die „Vorschriften zur Überprüfung der Verwaltung“ erlassen. Dies zeigt, dass das System der Überprüfung der Verwaltung in China allseitig errichtet worden ist. 1999, basierend auf den zusammengefassten Erfahrungen, ist das Verwaltungswiederprüfungsgesetz ausgearbeitet worden, infolgedessen ist ein wesentlich vollkommeneres Verwaltungsüberprüfungssystem zustande gekommen.

1994 wurde das „Schadenersatzgesetz gegenüber dem Staat“ ausgearbeitet. Das Schadenersatzrecht gegenüber dem Staat und das Verwaltungsverfahrensgesetz gehören zur gleichen Art von Gesetzen. Sie regeln die Überwachung der Gesetzmäßigkeit der Handlungen der Verwaltungsorgane. Anders als das Verwaltungsverfahrensgesetz schreibt das Staatsschadenersatzgesetz weiters vor: wenn die legitimen Rechte und Pflichten von Bürgern verletzt und Schaden verursacht wurde, leistet der Staat den Schadenersatz. Das aufgrund des Schadenersatzgesetzes durch den Staat errichtete Verwaltungsschadenersatzsystem bedeutet die Fortsetzung und die Entwicklung des Verfahrenssystems der Verwaltung. Das heißt, der Aufbau des Schadenersatzsystems sorgt für die Überwachung, ob die Verwaltungsorgane ihr Amt gesetzmäßig ausüben. Das durch das Verwaltungsverfahrensgesetz und das Schadenersatzgesetz durch den Staat errichtete System findet Anwendung auf das demokratische Rechtssystem und das der

Entwicklung der Menschenrechte dienende, moderne Verwaltungsrechtssystem Chinas.

Das Verwaltungsverfahren, die Verwaltungsüberprüfung und der Verwaltungsschadenersatz sind grundlegende Elemente des Systems. Wo die Macht herrscht, muss Hilfe angeboten werden. Die Vollständigkeit des Verwaltungssystems dient als wichtige Garantie für die wesentlichen Rechte der Bürger, und für die Beilegung der gesellschaftlichen Streitigkeiten und den Aufbau einer harmonischen Gesellschaft.

(2) Eine der Eigenschaften des Aufbaus des Regierens der Verwaltung durch Gesetz liegt darin, besonderen Wert auf die Regelung der Verwaltungsakte zu legen.

Nach dem Erlass des Verwaltungsverfahrensgesetzes, des Gesetzes der Verwaltungsüberprüfung und des Schadenersatzgesetzes des Staates richtet sich der Aufbau des Regierens der Verwaltung durch das Gesetz selbstverständlich darauf, die Handlungen der Regierungen zu regeln, und gewährt der gesetzmäßigen Verwaltung der Verwaltungsorgane rechtliche Bedingungen. Zu beachten ist, dass der Aufbau des Rechtssystems der Verwaltung den Schwerpunkt auf die Regelung der gemeinsamen Verwaltungshandlungen setzt. Dies hat wahrscheinlich damit zu tun, dass es in China an der Tradition des Regierens der Verwaltung durch Gesetz mangelt. Wir müssen uns in kurzer Zeit dem Bedarf der raschen Entwicklung der Marktwirtschaft und der demokratischen Politik anpassen. Regelungen, die direkt die Errichtung und Entwicklung der Marktwirtschaft beeinflussen, sind durch Gesetzgebung aufzustellen, zu vervollständigen und an die internationalen Regelungen anzugleichen. Im Rahmen unserer mehr als 10-jährigen Bemühungen haben wir große Erfolge erzielt. „Das Gesetz über die Gesetzgebung“ welches die Verwaltungsgesetzgebung regelt und zwei andere Verwaltungsgesetze, die die wichtigsten Verwaltungshandlungen regeln, nämlich das „Verwaltungsstrafgesetz“ und das „Verwaltungszulassungsgesetz“ sind nacheinander erlassen worden. Dies zeigt die Besonderheit des Aufbaus des Rechtssystems der Verwaltung Chinas. In der Gegenwart sind das Verwaltungszwangsgesetz und das Verwaltungsgebührenrichtungsgesetz auszuarbeiten. Ein Verwaltungsverfahrensgesetz zur allseitigen Regelung der Akte der Behörden ist gerade im Stadium des Studiums und der Ausarbeitung. Gleichzeitig gibt es viele den verschiedenen Verwaltungsebenen entsprechenden Einzelgesetze.

Davon sind manche erlassen worden, manche sind in Ausarbeitung. China gestaltet gerade ein Verwaltungsrechtssystem, welches eine vernünftige Struktur aufweist, im Vergleich zu anderen Ländern vollkommener ist und dessen Anwendung dem Bedarf Chinas entspricht.

### (3) Vervollständigung des Systems der Verwaltungsgesetzgebung

Das im Jahr 2003 verabschiedete „Gesetz über die Gesetzgebung“ ist ein wichtiges Gesetz zum Vorantreiben des Regierens des Landes nach dem Gesetz. In diesem Gesetz werden systematische und umfassende Bestimmungen über das Gesetzgebungssystem, die Verteilung der Gesetzgebungsrechte, die Prinzipien zur Beilegung von rechtlichen Konflikten sowie das System der Gesetzesprüfung festgelegt. Es stellt die Ergänzung und Konkretisierung der Verfassung im Bezug auf die Angelegenheiten der Gesetzgebung dar. Dieses Gesetz hat das mehrstufige Gesetzgebungssystem Chinas anerkannt. Ob die Vorschriften im Bereich der Gesetzgebung eingeschlossen sind, ist strittig.

Dieses Gesetz hat die Kompetenzen, Begrenzungen und das Verfahren der Gesetzgebung über die Gesetze, die Verwaltungsbestimmungen, die regionalen Bestimmungen und Vorschriften separat geregelt. Basierend auf den inländischen und ausländischen Erfahrungen in der Gesetzgebung befolgt das Gesetzgebungsgesetz das Prinzip „gesetzlicher Vorbehalt“. Mit den Ausführungsmethoden werden definitiv die Machtbegrenzungen der Gesetzgebung vorgeschrieben. Auf diesen Grundlagen hat man die Machtbegrenzungen hinsichtlich der Verwaltungsbestimmungen, der regionalen Bestimmungen und der Vorschriften prinzipiell festgelegt.

Das Gesetzgebungsgesetz hat basierend auf der zusammengefassten Erfahrung zur Beilegung der Kollisionen im Aufbau des Rechtssystems Chinas ein ganzes Paket von Prinzipien zur Beseitigung der rechtlichen Kollisionen aufgestellt. Am wichtigsten ist das Gesetzvorrangsprinzip. Das bedeutet, dass das Gesetz in dem vielschichtigen und vielstufigen Rechtssystem an oberster Stelle steht, und die anderen Rechtsnormen müssen mit dem Gesetz übereinstimmen. Das Gesetzvorrangsprinzip ist auch das Beilegungsprinzip, im Fall von Kollisionen der Rechtsnormen. Das heißt, wenn eine Rechtsnorm niedriger Stufe mit der der oberen Stufe in Kollision gerät, wird man sich bei der Anwendung nach der Norm der höheren Stufe richten.

Die Paragraphen 90 und 91 im Gesetzgebungsgesetz enthalten prinzipielle

Bestimmungen über die Prüfung der Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeiten. Die Hauptinhalte sind folgende:

1. Die Prüfung der Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeiten beschränkt sich nur auf das Verwaltungsrecht und seine Vorschriften, die regionalen Rechte und Vorschriften, die autonomen Vorschriften und die Einzelvorschriften.

2. Das Prüfungsorgan der Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeiten ist der allchinesische Volkskongress.

3. Die Forderungen, die Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeit zu prüfen werden durch die fünf Arten von Staatsorganen gestellt. Außer diesen können die anderen Staatsorgane, die Gesellschaftskörperschaften die Organisationen der Betriebe und der öffentlichen Anstalten sowie die Bürger Vorschläge zur Prüfung der Verfassungs- und Gesetzeswidrigkeiten vortragen. Über das im Gesetzgebungsgesetz errichtete Prüfungssystem der Verfassungswidrigkeit hat der ständige Ausschuss des Volkskongresses das Ausführungsrecht.

(4) Prinzipien, das gerechte Verfahren zu verbreiten, schrittweise das Beteiligungssystem der Bürger aufzubauen.

Das gerechte Rechtsverfahren ist bei den Verwaltungsakten ein wichtiges Prinzip. Es beinhaltet etwa:

#### 1. Prinzip der Bekanntgabe

Die Verwaltungsorgane sollten ihre Handlungen für die Gesellschaft und die Bürger transparent machen. Die offen liegende Verwaltung inkludiert: Bekanntgabe der Verwaltungsbestimmungen, der Vorschriften und der zu erstellenden Dokumente, Bekanntgabe der Verwaltungsentscheidungen, Bekanntgabe der Archive, Gewährleistung der Informationsrechte der Bürger.

2. Prinzip der Gerechtigkeit: Die Verwaltungsorgane sollten Vorurteile verursachenden Faktoren ausschließen und bei ihren Handlungen die betreffenden Personen gerecht behandeln.

3. Prinzip der Beteiligung. Die Bürger haben das Recht, ihre Meinungen zu den Verwaltungshandlungen zu äußern, und ihre Meinungen sind zu beachten.

Bei den Verhandlungen sollen die betreffenden Personen, ihre Meinungen aussprechen. Das ist die wirksamste Maßnahme zum Schutz der Rechte und Pflichten der betreffenden Personen. Dieses Prinzip ist das Kernprinzip des gerechten Rechtsverfahrens. Das Verwaltungsverfahrensgesetz zielt darauf ab, dass die

Beteiligungsrechte der Bürger bei den Verwaltungshandlungen im Rahmen der möglichen Umstände erweitert werden. Das wichtigste System für die Verwirklichung des Beteiligungsprinzips ist das Untersuchungssystem mit dem Kernpunkt des Anhörungs- und Befragungsverfahrens.

China hat bereits drei verschiedene Anhörungs- und Befragungssysteme errichtet. Im „Verwaltungsstrafgesetz“ ist vorgeschrieben: dass während die Verwaltungsorgane Entscheidungen treffen, Produktionen und Geschäfte einzustellen, Zulassungsscheine und Gewerbescheine zu entziehen oder Geldstrafe in großen Summen zu verhängen sind. Es wird ein Verhör- und Befragungsverfahren eingeleitet und der Prozess des Verhörs bzw. der Befragung wird auch konkret bestimmt. Zweitens, das „Preisgesetz“ schreibt vor, während man den Leitpreis der Regierung, den von der Regierung bestimmten Preis wie z.B. den die Interessen der Bürger betreffenden öffentlichen Preis, den Dienstleistungspreis des Gemeinwohls sowie den Warenpreis der natürlichen Monopolbewirtschaftung festsetzt, soll das Verhör- und Befragungssystem errichtet werden. Drittens, das „Gesetzgebungsgesetz“ schreibt vor, während die Verwaltungsbestimmungen entworfen werden, kann man das Verhör- und Befragungssystem verwenden.

#### 4. Prinzip der Überprüfung

Die Verwaltungshandlungen sind zu kontrollieren und zu überprüfen. Die Überprüfung der Verwaltungshandlungen umfasst nicht nur die möglichen fehlerhaften Handlungen, sondern auch die betreffenden Personen haben das Recht an den fehlerhaften Handlungen zu zweifeln und haben das Recht auf die nochmalige Untersuchung der Handlungen. Die Überprüfung kann auf zwei Arten erfolgen: Erstens, Verwaltungsüberprüfung, ausgeführt hauptsächlich durch das Verwaltungsorgan der oberen Stufe. Zweitens, die Justizüberprüfung; sie ist die letzte Überprüfung.

#### (5) Gestaltung des Verwaltungskontrollsystems: Rechnungsprüfung und Kontrolle

Wo Macht herrscht, muss überwacht werden. Die Macht, die sich nicht der Überwachung unterwirft, ist eine gefährliche Macht. Die Verwaltungsmacht ist die unter den Staatsgewalten umfangreichste, mit den Interessen der Bevölkerung eng in Zusammenhang stehende Macht. Um die Ausführung der Verwaltungsmacht zu regeln, hat daher jedes Land ein ganzes Rechtssystem zur Überwachung der Verwaltung. Außer der Überwachung der Verwaltungsorgane durch die Gesetzgebungsorgane, die Justizorgane in China, gibt es noch interne Überwachung in den Verwaltungen. Die Verwaltungsüberprüfung

gehört auch zur internen Überwachung der Verwaltungen. Was die Überwachung der Rechnungsorgane und der Kontrollorgane, die sich speziell mit der Überwachung befassen, anbelangt, hat China bereits das Rechnungsgesetz und das Verwaltungsüberwachungsgesetz ausgearbeitet. 2006 wurde das Rechnungsgesetz revidiert. Nach den Bestimmungen des Rechnungsgesetzes sollten sich die finanziellen Einkommen der Behörden des Staatsrates, der regionalen Volksregierungen verschiedener Ebenen und ihrer Organe dem vorhandenen Gesetz der Rechnungsprüfung und Kontrolle unterwerfen. Das Verwaltungskontrollgesetz schreibt vor, die Kontrollorgane unternehmen Überwachungen über die Sauberkeit und Redlichkeit der Staatsbediensteten, das ist die Verwaltungskontrolle. Die Kontrollorgane haben bei der Ausführung der Überwachungsrechte noch andere breite Rechte wie z.B. das Prüfungsrecht, das Untersuchungsrecht und das Vorschlagsrecht zu Disziplinstrafen usw. In China ist ein ziemlich vollkommenes Überwachungssystem errichtet worden.

#### III. Verwaltung nach Gesetz, Aufbau der Rechtsregierung

##### (1) Entwicklung der Verwaltung aufgrund der Gesetze

In China ergab sich zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte die Verwaltung nach Gesetz. Das Verwaltungsverfahrensgesetz hat zum ersten Mal die Forderung erhoben, dass Verwaltungsorgane sich gesetzeskonform verhalten müssen, Verwaltungshandlungen auf realen Grundlagen und rechtlichen Begründung basieren und dem gesetzlichen Verfahren entsprechen müssen. Drei Jahre später, im Jahr 1993 hat der Staatsrat bei der Arbeitsberichtserstattung vor dem Allchinesischen Volkskongress „die Verwaltung nach Gesetz“ vorgelegt. 1998 hat der Staatsrat eine Arbeitskonferenz zur allseitigen Förderung der Verwaltung nach Gesetz abgehalten. Das war eine Konferenz, die die Zentralregierung aktiv veranstalten wollte. 1999 hat die Verfassung definitiv vorgeschrieben, dass die VR China das Regieren des Staates nach Gesetz durchführt und einen sozialistischen Rechtsstaat aufbaut. Das hat die Praxis der Verwaltung nach Gesetz auf eine höhere Stufe gebracht.

(2) Allseitiges Vorantreiben des Ausführungsprogramms über die Verwaltung nach Gesetz, grundsätzlicher Aufbau einer Regulierung innerhalb von 10 Jahren. 2004 hat der Staatsrat dieses Programm bekannt gegeben. In dem Programm wird in Bezug auf das allseitige Vorantreiben der Verwaltung nach

Gesetz das Ziel deutlich dargestellt, dass eine Rechtsregierung durch unermüdliche Bemühungen innerhalb von 10 Jahren grundsätzlich aufgebaut wird. Das von der Regierung selbst aufgestellte Ziel, innerhalb von 10 Jahren grundsätzlich eine Rechtsregierung aufzubauen, liegt vor allen Augen in der Rechtsentwicklungsgeschichte der Welt. Zweifelsohne ist es von Epochenmachender Bedeutung. Das zeigt, dass der Aufbau einer Rechtsregierung in China von der Theorie in die Realität, von der Erklärung in die Aktion, von den Forderungen in die Regierung in das Selbstbewusstsein und in die Selbstzügelung der Regierung übergeht. Ausgehend von der Entwicklung der Verwaltungsverfahren und der Verwaltung nach Gesetz, ist dieses Ziel ziemlich realistisch. Der Aufbau des Rechtsstaates und der Rechtsregierung stimmen mit der Entwicklung der Wirtschaft überein. Der Rechtsstaat ist die unaufhaltsame Forderung der Marktwirtschaft. Entwickelt sich die Wirtschaft rasch, darf der Aufbau des Regierens nach Gesetz auch nicht zurückbleiben. China verfügt über keine Traditionen des modernen Regierens nach Gesetz und viele der entstandenen Probleme sind unvermeidbar. Aber China hat ca. 20 Jahre lang Elemente des Regierens nach Gesetz angenommen und Erfahrungen aus der Praxis gesammelt. Das ermöglicht China in kürzester Zeit einen großen Rahmen des Rechtsstaates zu schaffen.

### (3) Gewährleistung des Regierens nach Gesetz für die Reform des Verwaltungssystems

„Das Programm“ weist deutlich darauf hin, dass die Funktionen der Regierung verändert werden und die Reform des administrativen Verwaltungssystems vertieft wird. Die Rolle der Regierung in Bezug auf die Wirtschaftsregulierung, die Marktüberwachung, die Gesellschaftsverwaltung und die öffentlichen Dienstleistungen sind anhand von Gesetzen abzugrenzen und zu regeln. Der Kernpunkt der Verwaltung nach Gesetz liegt darin, die Verwaltungsmacht zu regeln, den eigenen Aufbau der Regierung zu verstärken.

Um das Verhältnisse zwischen der Regierung und dem Markt sowie der Regierung und der Gesellschaft gut zu regeln, muss man das Verwaltungssystem weiter reformieren und die Funktionen der Regierung verändern. China führt gerade diese Reform durch. Den gesammelten Erfahrungen zufolge, muss das Vorantreiben der Reform und die Konsolidierung ihrer Erfolge vom Gesetz geregelt werden. Das Organisationsgesetz über Verwaltung und eine ganze Reihe von Einzelgesetzen sind zu revidieren und zu vervollständigen, damit die Reform des administrativen Verwaltungssystems

auf dem Weg des Regierens nach Gesetz gewährleistet werden kann.

### (4) Weitere Vervollständigung und Entwicklung der Verwaltung nach Gesetz

Der Erlass und die Ausführung des Verwaltungsverfahrensgesetzes haben deutlich den Aufbau der Demokratie und des Regierens nach Gesetz gefordert. Mit der Entwicklung des Regierens nach Gesetz in China, waren viele Aspekte des Verwaltungsverfahrensgesetzes überholt und war dieses Gesetz dringend zu revidieren. Wir haben mehr als 10 Jahre Erfahrung aus der Praxis bei der Verwaltungsrechtssprechung. Die Bedingungen über die Revidierung des Verwaltungsverfahrensgesetzes sind ausgereift. Das 1994 ausgearbeitete Staatsschadenersatzgesetz war mit dieser Sachlage konfrontiert. Die realen Entwicklungen machten es notwendig, das Staatsschadenersatzgesetz zu revidieren.

Seit 20 Jahren baut China grundsätzlich ein Verwaltungsrechtssystem auf. Aber es fehlt noch ein „Verwaltungsverfahrensgesetz“, welches den Charakter der Verwaltungsgrundsätze darstellt. Das Verwaltungsverfahrensgesetz ist ein wichtiger Inhalt in dem vervollständigten sozialistischen Rechtssystem. Das Verwaltungsverfahrensgesetz darf als ein unentbehrliches Glied nicht in der Kette der Verwaltungsgrundgesetze fehlen, wenn China vor 2010 ein vervollständigtes sozialistisches Rechtssystem aufbauen will. Die Zeit und die Bedingungen in China, ein Verwaltungsverfahrensgesetz auszuarbeiten sind aufgezeigt worden. Durch mehr als 20jährige Bemühungen haben sich die Ansichten, die Fähigkeiten und die Wünsche der Staatsbediensteten über die Verwaltung nach Gesetz deutlich verstärkt. Das Ausarbeiten eines Gesetzes, welches einheitlich die Verwaltungshandlungen regelt, findet immer mehr gemeinsame Anerkennung. „Das Programm“ hat auch „die Gerechtigkeit des Verfahrens“ in die Grundprinzipien aufgenommen, und gute Vorbereitungen für den Erlass des Verwaltungsverfahrensgesetzes getroffen.

Schließlich ist es notwendig, dass die Staatsbediensteten der Verwaltungsorgane ihre Ansichten und Fähigkeiten bei der Verwaltung nach Gesetz stets erhöhen. „Das Programm“ hat vorgeschrieben, dass die Personen der Verwaltungsorgane regelmäßig in Kenntnissen über Verwaltung nach Gesetz ausgebildet werden. Vor der Amtsführung müssen sie die Prüfungen über ihre rechtlichen Kenntnisse ablegen. Es wird als wichtiger Inhalt zur Prüfung der Staatsbediensteten ins Prüfungssystem aufgenommen. Die

---

Ausführung der Gesetze kann nicht von ihrer Vollstreckung getrennt werden. Die Kompetenz der Vollzieher wirkt sich stark auf die Ausführung der Gesetze aus. Bei der Verbesserung des Vollziehungssystems und der Verstärkung der Überwachung der Rechtsvollstreckung, muss großes Augenmerk auf die Umwandlung der Ansichten der verwaltungsrechtlichen Vollzieher und die Erhöhung ihrer Vollziehungsfähigkeiten gelegt werden. Nur dann kann man eine rechtliche, effiziente, gesetzmäßige und zivilisatorische Rechtsvollziehungstruppe entwickeln.

## **Der Gesetzgebungsprozess des chinesischen Eherechtes sowie die Situation des geltenden Eherechtes**

Liu Yang  
Chinese Law Association

In der Folge werde ich die Entwicklung des chinesischen Eherechtes sowie die heutigen Umstände des geltenden Eherechtes vorstellen.

Wie allen bekannt ist bildet die Familie die Zelle der Gesellschaft und die Grundlage der gesellschaftlichen Stabilität. Die Ehe und die Familie sind auch das ewige Thema des menschlichen Lebens. Das Eherecht, das die Familien und Eheverhältnisse reguliert, steht eng in Verbindung mit der Zivilisation und den Fortschritten der Gesellschaft, daher legt jedes Land Wert auf die Gesetzgebung des Eherechtes und versucht ständig dieses Recht zu vervollständigen. Wie sehen die Umstände in China aus ?

Mit der Gründung der VR China wurde das erste Gesetz nämlich „Das Eherecht 1950“ erlassen, in dem hauptsächlich das neue Ehe- und Familiensystem wie die Freiheit der Eheschließung, die monogame Ehe, Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, u.s.w. vorgeschrieben wurden. Wenn man das Gesetz heute betrachtet, kann man vielleicht nichts Besonderes daran finden. Im Vergleich aber zu dem alten China im vergangenen Jahrhundert, hat es viel verändert. Es herrschte damals überall die Macht der Sippen, von Eltern arrangierte Ehen, Kauf- und Verkaufsehen waren selbstverständlich. Männer durften mehre Ehefrauen und Nebenfrauen besitzen, die Frauen befanden sich auf der niedrigsten Stufe der Gesellschaft und es wurden Ihnen keine Rechte zugesprochen. Daher war das erste Eherecht Chinas von epochemachender Bedeutung. Später wurde das Eherecht 1980 und 2001 zweimal revidiert. Das war die „dritte“ Revolution Chinas in Bereich der Ehe und der Familien.

Das am 28. April 2001 veröffentlichte revidierte Eherecht wird als das neue Eherecht bezeichnet. Worin liegt das Neue?

1. Es passt sich den Anforderungen der Entwicklungen an und zeigt, dass das Eherecht mit der Entwicklung Schritt hält. In den mehr als 20 Jahren, seit China die Reform- und Öffnungspolitik durchführt und das System der Marktwirtschaft eingeführt hat, sind viele Umstände in Ehen und Familien aufgetreten, die mit der Veränderung der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Kultur in Zusammenhang stehen. Das alte Eherecht kann schwer die geänderten Ehe- und Familienverhältnisse regulieren, daher wurde das gegenwärtige revidierte Eherecht erlassen, wobei die Revidierung in großem Ausmaß während 6 Jahren durchgeführt worden ist und viele Schichten der Gesellschaft daran in großem Umfang teilgenommen haben.

2. Die Ethik und die Moral, die vereinbarten Gepflogenheiten sind zu Rechtsnormen erhoben worden. Das neue Eherecht schreibt vor „Das Ehepaar sollte einander Treue zeigen, einander respektieren, die Familienmitglieder sollten die Alten respektieren, die Kinder lieben, einander helfen und gleichberechtigte, harmonische und zivilisatorische Ehe- und Familienverhältnisse aufrechterhalten“. Es hat Ethik und Moral zum Gesetz erhoben.

3. Neuer Durchbruch in den Verbotspartikeln. Die zu verbotenden Handlungen, die dem System ein Ehemann und eine Ehefrau entgegen stehen wurden erweitert. Beim Verbot der Bigamie wurde ergänzend eine Bestimmung, nämlich „das Verbot für einen Eheteil mit einer fremden Person in Wohngemeinschaft zu leben“ hinzugefügt. Insbesondere auch, wurde ein Paragraph über „das Gewaltverbot in der Familie,“ hinzugefügt. Es wird vorgeschrieben, dass Gewalt in der Familie zu verbieten ist, es verboten ist, Familienmitglieder zu misshandeln und im Stich zu lassen. Es dient dazu, rechtswidrige Handlungen, die die Rechte der Frauen, der Kinder und der Alten betreffen, im Zaum zu halten.

4. Der Bereich der faktischen Ehen wurde erweitert. Wenn ein Paar viele Jahre zusammenlebt und noch keine Formalität der Registrierung erledigt hat, ist die nachzuholende Registrierung anzuerkennen, sobald sie den wesentlichen Voraussetzungen entspricht.

5. Das Schadenersatzsystem hinsichtlich der Ehescheidung wurde eingeführt. Man hält am Prinzip der freien Ehescheidung fest. „Der

wirkliche Bruch in den Gefühlen“ wird zum wesentlichen Maßstab für die Ehescheidung. Dies ermöglicht schlechte Nachwirkungen zu vermeiden, wie z.B. den Anstieg der Scheidungsrate, die Zunahme der Familien mit nur einem Elternteil, und mangelnde Gewährleistung der Rechte und Interessen der alleinerziehenden Mütter, u.s.w.

6. Festlegung der Rechte über die Eigentumsverhältnisse in der Familien und der Verwandtschaft. Hervorzuheben ist z. B. die Gestaltung im Ruhestand, die Regelung der drei Eigentumsverhältnisse: das gemeinsame Eigentumssystem des Ehepaares, das persönliche Eigentumssystem und das vereinbarte Eigentumssystem. In den Verhältnissen zwischen den Eltern und den Kindern gilt die neue Bestimmung „Es ist verboten, Kinder in Stich zu lassen. Eltern, die nicht selbst die unehelichen Kinder pflegen, sind verpflichtet die Lebenskosten und die Bildungskosten der Kinder zu tragen bis diese selbständig ihr Leben führen können“. Dazu kommen noch gegenseitige Unterhalts- und Pflegeverpflichtungen zwischen den Großeltern, den Enkelkindern und den Geschwistern.

7. Bestimmungen über die Hilfsmaßnahmen und die rechtliche Verantwortung wurden vorgeschrieben (zivilrechtliche Verantwortung, strafrechtliche Verantwortung, verwaltungsrechtliche Verantwortung.)

Alles in allem entsprechen die Ziele der Gesetzgebung des chinesischen Eherechtes dem aktuellen Zustand und der Entwicklung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Sie dienen dazu, die Rechte und Interessen der meisten Personen aufrecht zu erhalten und zeigen Respekt vor dem Privatleben der Bürger, gewähren den schwachen Gruppen Schutz und repräsentieren letztendlich humanistische Fürsorge, Toleranz, Verständnis und Vernunft in der Gesetzgebung. Es ist ein gutes Eherecht, auch wenn wir wissen, dass es noch schwache Punkte aufweist, wie z.B. dass manche Inhalte nicht präzise genug formuliert sind und es bei der Anwendung Probleme gibt. Es unterliegt nun dem Obersten Gerichtshof etliche rechtliche Auslegungen als Ergänzungen zu erlassen. Das Gesetz setzt seinen Schwerpunkt auf die Eheverhältnisse, es mangelt ziemlich an Regeln für die sonstigen Familienverhältnisse, daher kann es nur als das Eherecht bezeichnet werden. Es ist noch ein weiter Weg bis zu einem kompletten Familienrecht.

Dennoch sind wir relativ zufrieden, denn das Rechtssystem wird ununterbrochen vervollständigt. In der Gegenwart hat sich in China bereits ein pluralistisches Rechtssystem geformt. Das Eherecht bildet den Hauptanteil,

das Adoptionsgesetz und die Eheregistrierungsvorschriften stehen als Bausteine zur Verfügung, die allgemeinen Bestimmungen des Zivilrechts, das Erbrecht, das Schutzrecht der Rechte und Interessen der Frauen, das Schutzrecht der rechtsunmündigen Personen, das Schutzrecht der Interessen der Alten, das Schutzrecht der Rechte und Interessen der Behinderten und das Mutter-Kind Schutzgesetz stellen Ergänzungen der Rechtsquellen mit verschiedenen Wirksamkeiten dar. Mit dem Fortschreiten des Zivilcodex werden gute Grundlagen dafür geschaffen, dass sich das Ehe- und Familienrecht in das Zivilgesetzbuch einfügt und mit ihm ein Ganzes bildet.

## **DIE REFORM DES CHINESISCHEN EHERECHTES IM 21. JHDT.**

Wang Geya

Chinese Law Association

Das chinesische Eherecht 1980 ist vom 1. Januar 1981 bis zum 28. April 2001 angewendet worden. In 20 Jahren verändern sich die Gedanken und die Ansichten der Menschen. Mit der Entwicklung der Wirtschaft und der Kultur traten neue Probleme in Ehe und in Familie auf. Manche Probleme entstanden wegen der Missachtung der Moral, der Verschwommenheit rechtlicher Positionen, dem Mangel an Selbstbeherrschung und dem Bewusstsein des Selbstschutzes. Manche Probleme lagen an dem ungenügenden Vollzug der Gesetze. Es bedurfte weiterer legislativen Arbeiten und der Durchsetzung des Eherechtes.

Manche Probleme sind deswegen entstanden, weil etliche Gesetzesbestimmungen ziemlich allgemein sind. Es bedarf konkreter Bestimmungen. Es war notwendig das geltende Eherecht zu revidieren, um der Entwicklung der Gesellschaft und den Veränderungen der Ansichten zu Ehe und Familie zu entsprechen.

### **I. Reform der Inhalte**

Das novellierte Eherecht der VR China ist bereits am 11. November 2001 offiziell als Entwurf ausgesendet worden.

Nach der Veröffentlichung des Entwurfes gab es umfangreichen Stellungnahmen und allgemeinen Reaktionen von der Bevölkerung. Darunter waren sowohl Lob wie Tadel, sowohl Ergänzungen wie Versäumnisse.

Ein Gelehrter formulierte: Das ist ein normaler Entwurf, der gleich viel Vorteile wie Nachteile hat. Größeren Anteil haben die Vorteile, aber

wenn die Mängel behoben werden, wird der Glanz der Jade getrübt werden. (Zhou Wangshen „Prüfung und Beobachtung des Systems und der Technik des Revidierungsentwurfes des Eherecht“ Tageszeitung am 11.11.2001)

Der Revidierungsentwurf des Eherechtes umfasst fünf Kapitel und 52 Paragraphen. Anordnung und System sehen grundsätzlich gleich aus wie die des vorangegangenen Eherechts. Er ist aber definitiv keine Kopie, weil er Weiterentwicklungen und Vervollkommnungen enthält.

#### I. Hinzufügung und Ergänzung der Grundprinzipien

Das vorangegangene Eherecht schreibt fünf Grundprinzipien vor: Freiheit der Eheschließung, Monogamie, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Schutz der legitimen Rechte und Interessen von Frauen, Kindern und Alten, Geburtenkontrolle.

Ausgehend von dem Leben der Bevölkerung in Ehen und Familien haben sich die obigen Grundprinzipien nicht von den gesellschaftlichen Realitäten getrennt, sie sind weiter wirksam. Aber im Laufe der Zeit sind neue Umstände und neue Probleme in Ehe und Familie hinzugekommen, wobei die Gewalt in der Familie zunehmend ein Problem geworden ist. Einer Statistik des chinesischen Frauenverbandes über 15 Provinzen und Städte aus dem Jahr 1997 zufolge, machen die durch Gewalt in Familien verursachten Beschwerden 34.590 der gesamten Beschwerden im Bereich Ehe und Familie aus. 1999 hat der Frauenverband der Provinz Guangdong stichprobenweise in 11 Städten 1.589 Familien untersucht und das Ergebnis zeigte, dass in 29,2 % der Familien Gewalt verübt wurde. Außerdem nehmen Bigamie und getarnte Bigamie täglich zu. Der Statistik zufolge sind 1997 die Klagen der mit Geld zeitweise gemieteten Frauen im Vergleich zu 1996 um 7,3% gestiegen. Die gleichen Klagen stiegen 1998 im Vergleich zu 1997 um 48 %.

(Hu Kanshen: „Sechs große Probleme sind zu studieren beim Abrüsten und Vervollständigen des Eherechts“, Tageszeitung des Rechtssystems am 13. Juli 2000)

Um obige Probleme unter Kontrolle zu bringen, hat man den allgemeinen Bestimmungen zwei Ergänzungsbestimmungen vorangestellt: Erstens sollen die Eheleute einander treu sein, Hilfe leisten, die Familienangehörigen sollen die Alten respektieren und die Kinder lieben, gleichberechtigte, harmonische und zivilisierte Verhältnisse in Ehe und Familie aufrecht erhalten. Zweitens sind die Bigamie und Verhaltensweisen die dem System der Monogamie entgegenstehen zu verbieten. Gewalt in der Familie oder andere

Verhaltensweisen der Misshandlung von Familienangehörigen sind ebenfalls zu verbieten.

Die Erweiterung der Inhalte der Grundprinzipien entspricht nicht nur dem Bedarf des realen Lebens, sondern leistet auch einen Beitrag zum Aufbau der demokratischen zivilisatorischen Verhältnisse in Ehe und Familie sowie zu den Grundlagen des Rechtssystems.

#### Vervollständigung des Eheschließungssystems

In Bezug auf die Vervollständigung des Eheschließungssystems hat der Revidierungsentwurf zwei Prinzipien aufgestellt: Erstens, ein Nichtigkeits- und Widerrufssystem der Eheschließung wurde errichtet. Dies hat eine Lücke der früheren Gesetzgebung gefüllt. Ausgehend von Beispielen in der Gesetzgebung anderer Länder über das Widerrufen der Ehe bestehen Sanktionen gegen gesetzwidrige Eheschließungen. Japan, Deutschland, die Schweiz, Frankreich und die USA haben in diesem Bereich ziemlich vollständige Bestimmungen. In China war das nicht geregelt. Um die Durchsetzung der Eheschließungsvoraussetzungen zu fördern und die Errichtung und Entwicklung der legitimen Eheschließungen zu gewährleisten, hat der Entwurf endlich einen Durchbruch in der Gesetzgebung verwirklicht und ein ziemlich vollständiges Modell für das Nichtigkeits- und Widerrufssystem der Eheschließung geschaffen. Zuerst, waren richtige Voraussetzungen für die Nichtigkeit von Eheschließungen klarzustellen. In folgenden Fällen sind Eheschließungen als nichtig zu befinden: Bigamie, Verwandtschaftsverhältnisse, die dem Verbot der Eheschließung unterliegen, Krankheiten vor der Eheschließung für welche nach der Ehe keine Heilung in Aussicht steht, nicht-Vollendung des Rechtsmündigkeitsalters zum Zeitpunkt der Eheschließung.

Zweitens, die Betroffenen können bei dem Eheregistrierungsorgan oder dem Volksgericht Anträge zur Nichtigkeitserklärung der Ehe stellen. Drittens, die Frist für Nichtigkeits-erklärungen ist festzulegen, das heißt, die genötigte Seite sollte vom Tag an dem die Eheschließung registriert worden ist an, innerhalb von einem Jahr den Antrag auf Nichtigkeit der Ehe stellen. Betroffene Personen, deren Freiheiten eingeschränkt worden sind, sollten ab dem Tag an dem ihre Freiheit wiederhergestellt worden ist innerhalb von einem Jahr Anträge auf die Nichtigkeit der Eheschließungen stellen können. Viertens, die Rechtswirksamkeit der Nichtigkeit der Eheschließung ist klarzustellen. Dies bedeutet, die nichtigen oder die widerrufenen

Eheschließungen sind von Anfang an rechtlich unwirksam.

Die betroffenen Personen, die keine Rechte und Pflichten eines Ehepaars genießen, können dennoch beim Zusammenleben die Vermögensvorteile bekommen, mit der Ausnahme der Bigamie. Das Vermögen ist als das gemeinsame Vermögen zu verteilen. Es kann der schuldigen Seite weniger oder kein Vermögen zugeteilt werden. Für die Kinder der betroffenen Person werden die einschlägigen Bestimmungen über die Verhältnisse zwischen den Eltern und den Kindern angewandt.

Die Eheschließungsvoraussetzungen sind viel deutlicher wissenschaftlich abzugrenzen. Im 6. Paragraph des geltenden Ehegesetzes ist festgehalten: Es wird verboten, dass Kranke eine Ehe schließen, wenn sie an Lepra leiden, die nicht geheilt worden ist oder an anderen Krankheiten deren Träger medizinisch gesehen keine Ehe eingehen sollte. Angesichts der Tatsachen, dass die Lepra im Grunde in China ausgerottet ist und außerdem nicht mehr zu den unheilbaren Krankheiten zählt, hat man in den Verbotsvoraussetzungen der Eheschließungen die Lepra gestrichen. Dies bedeutet aber nicht, dass Lepra nicht mehr zu Eheverbotskrankheiten gehört. Für sie gilt noch wie immer die Kategorie „Krankheiten bei denen medizinisch gesehen keine Ehe geschlossen werden sollte“. Nur wenn die Lepra des Kranken geheilt worden ist und ein medizinischer Befund dazu vorliegt, der von den zuständigen medizinischen Stellen ausgestellt worden ist, darf der ehemals Kranke eine Ehe eingehen. Dies entspricht dem aktuellen medizinischen Entwicklungsniveau Chinas, und auch dem Gesundheitszustand der Bevölkerung Chinas.

Eigentumsverhältnisse bleiben wie bisher die Schwerpunkte der Gesetzgebung in Ehe- und Familienangelegenheiten. Sie sind auch die schwierigen und heißen Punkte bei der Gesetzgebung. Der Revidierungsentwurf passt sich dem Zeitstrom der Gesetzgebung an und hat drei Aspekte in Bezug auf die Familienverhältnisse revidiert.

(I) Hinzufügung des persönlichen, besonderen Eigentumssystems, Erweiterung der Bereiche des persönlichen Eigentums eines Ehepaars. Gemäß dem früheren Erbrecht gehört das Eigentum, welches ein Ehepartner durch Erbschaft oder Schenkung erhält, wenn nicht anders vereinbart worden ist, zu dem gemeinsamen Eigentum des Ehepaars.

Diese Bestimmung kann weder das einheitliche Prinzip der Rechte und Pflichten widerspiegeln, noch Fairness und Gerechtigkeit. Um die ungenügende Gesetzgebung zu ergänzen schreibt der Entwurf vor: Mit Ausnahme des

Vorliegens einer Vereinbarung zählt zum Eigentum eines der Ehepartner: Das gesamte Eigentum vor der Ehe, medizinische Kosten und die Lebenserhaltungskosten, die einem Partner wegen körperlicher Schäden zukommen. Erbschaften und Schenkungen, wobei im Testament bzw. im Schenkungsvertrag auf den einen Partner besonders hingewiesen wird, die speziell einer Seite gehörenden Alltagsgebrauchsgegenstände sowie andere Vermögensbestandteile, welche einem der Partner gehören. Diese Bestimmung berücksichtigt einerseits die Freiheit und die Flexibilität des Eigentumsvereinbarungssystems für das Ehepaar, passt aber auch zu der verstärkten Forderung der Bürger in Bezug auf die Erweiterung des persönlichen Eigentumsbereiches des Ehepaars. Hier findet auch eine Angleichung an die internationale Gesetzgebung hinsichtlich des Eigentumssystems des Ehepaars statt.

(II) Vervollständigung des Eigentumsvereinbarungssystems des Ehepaars, Methoden und Wirksamkeit bei der Einrichtung von Eigentumsvereinbarungen. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde in China das Eigentumsvereinbarungssystem eingeführt. Bis heute aber wird das Eigentumsvereinbarungssystem bei der Bevölkerung sehr wenig angewandt. Der Grund dafür, liegt in den Mängeln der Gesetzgebungstechnik, das heißt, dass das Eigentumsvereinbarungssystem zwar formal dasteht, es aber an konkret anwendbaren Verfahren und Methoden mangelt. Dieser Fehler wird im Entwurf behoben. Er schreibt vor, dass die Eigentumsvereinbarung schriftlich festzulegen ist, damit die Eigentumsvereinbarung für die betreffenden Personen bindend ist und dass zwischen einem gemeinsamen bzw. getrennten System bei der Eigentumsvereinbarung zu wählen ist. Die obigen Inhalte haben das konkrete Verfahren im Eigentumsvereinbarungssystem des Ehepaars detailliert. Sie erleichtern seine Ausführung und dienen dem Schutz des persönlichen Eigentumsrechts der Bürger.

(III) Verstärkung der Pflegeverantwortung unter den Verwandten. Förderung der demokratischen Prozesse innerhalb der Familie.

Der Revidierungsentwurf kennt wie früher innerhalb der Familie das Ehepaar, die leiblichen Kinder, die Geschwister und die Großeltern und Enkelkinder als Hauptteile der Familienverhältnisse. Zudem sind die Rechte und Pflichten der obigen Hauptteile viel genauer abzugrenzen. Die Pflegeverantwortung der Eltern ist zu verstärken. Es wird gefordert,

dass Eltern ihre Kinder, die das Pflichtschulalter erreicht haben, rechtzeitig Schulen besuchen lassen, damit die Kinder unterrichtet werden können; dass Eltern ihre Kinder gut erziehen und Kinder kein unanständiges Verhalten zeigen, dass Eltern den Pflichten zur Vorbeugung von Straftaten durch die Minderjährigen nachzukommen haben. Zweitens, ist die Unterhaltsverantwortung der Kinder zu verstärken.

Es wird gefordert, dass die Kinder die Eheschließungsrechte der Eltern respektieren, sich nicht in eine neuerliche Heirat der Eltern, sowie nach der neuerlichen Heirat der Eltern nicht in deren Leben einmischen. Die Unterhaltspflichten der Kinder den Eltern gegenüber ruhen nicht wegen der Änderung der Eheverhältnisse der Eltern. Die Unterhaltspflichten der jüngeren Brüder und Schwestern gegenüber den älteren Brüdern und Schwestern sind zu verstärken. Die von den älteren Brüdern und Schwestern aufgezogenen jüngeren Brüder und Schwestern, die Unterhaltsfähig sind, sind verpflichtet die älteren Brüder und Schwestern, denen es an Arbeitsfähigkeiten und Einkommen fehlt zu pflegen. Die obigen umfassenden Abgrenzungen über die Pflegeverantwortung der Verwandten dienen in positiver Weise der Entfaltung der Gepflogenheit der Angehörigen „die Alten zu respektieren“, Kinder zu lieben, einander zu helfen und zu pflegen.

#### Einstellung des Ehescheidungssystems

Was das Ehescheidungssystem bei der Revidierung des Eherechts betrifft, ist zu sagen: hundert Blumen blühen, hundert Schulen wetteifern. Der Entwurf setzt sich aber mit seinen Ansichten gegen alle anderen Meinungen durch und stellt angesichts der Kernpunkte der Gesetzgebung, ein bahnbrechendes, konstruktives Gesetzgebungsexperiment dar. Er hat einerseits das Ehe- und Familiensystem vervollständigt und sich andererseits auch dem Entwicklungsbedarf der Ehe- und Familienverhältnisse angepasst.

#### (I) Beispiele von Voraussetzungen für rechtmäßige Ehescheidungen

Was die rechtmäßigen Gründe für Ehescheidungen anbelangt, gibt es seit jeher die Diskussion zwischen „Gefühlstheorie“ und „Verhältnistheorie“.

In dem Entwurf wurde die Theorie der Verhältnisse nicht aufgenommen. Man hielt weiter daran fest, dass die Ehe erst geschieden wird, wenn die Gefühle wirklich zerstört sind und eine Schlichtung unwirksam ist. Um aber die Voraussetzungen für die Scheidung objektiv zu erfassen, ein faires Urteil über wirkliche Zerstörung der Gefühle zu erlangen, hat man

während der zusammenfassenden Formulierung der Gesetzmäßigen Scheidungsgründe auch die Methode der Aufzählung von Beispielen angewandt. Die Scheidung darf erfolgen, wenn eine der folgenden Tatbestände verwirklicht worden ist. Wenn in der Familie Gewalt verübt worden ist oder Angehörige durch andere Verhaltensweisen misshandelt wurden, man den Partner im Stich gelassen hat, wenn eine Seite des Ehepaares ein bigames Verhältnis eingeht oder andere Verhaltensweisen welche der Monogamie widersprechen. Wenn jemand schlechte Gewohnheiten wie Glücksspiel hat, Rauschgift konsumiert, und das Verhalten trotz mehrmaliger Vorhaltungen nicht ändert, wenn eine Seite des Ehepaares strafrechtlich verfolgt wird und das Gefühl des Ehepaares schwerwiegend verletzt worden ist, wenn jemand nach der Eheschließung an Krankheiten leidet, bei denen medizinisch gesehen keine Ehe geschlossen werden sollte; wenn das Ehepaar wegen den disharmonischen Liebesgefühlen zwei Jahre getrennt gelebt hat, wenn andere Sachlagen vorliegen, die zur Zerstörung der Gefühle des Ehepaares führen.

#### (II) Das Kinderbesuchsrecht für die geschiedenen Eltern

Das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern ruht nicht wegen der Scheidung der Eltern. Die Eltern müssen weiter ihren Pflichten nachkommen und die Kinder pflegen. Dies ist sowohl die Bestimmung des geltenden Eherechts Chinas als auch ein gängiges Beispiel in der internationalen Gesetzgebung im Familienrecht.

Im realen Leben aber hegen viele geschiedene Eltern aufgestauten Groll hinsichtlich des Besuchsrechts. Sie verbieten, dass die Kinder den ehemaligen Partner treffen und mit ihm bleiben um den Kontakt der Kinder mit einem Elternteil abzubrechen.

Diese Handlung schadet sowohl der physischen als auch psychischen Gesundheit der Kinder und verletzt brutal das Elternrecht gegenüber den Kindern. Im Entwurf wird das Kinderbesuchsrecht der geschiedenen Familien hinzugefügt. Das heißt, dass der Vater oder die Mutter, welche nicht direkt die Kinder pflegt, nach der Scheidung das Recht hat, die Kinder zu besuchen. Der andere Elternteil ist verpflichtet Mithilfe zu leisten. Die betreffenden Personen sprechen miteinander über die Art und Weise der Ausführung des Besuchsrechts und die Besuchszeit. Wenn keine Übereinstimmung erreicht wird, entscheidet das Volksgericht. Falls aber der Besuch des Vaters

oder der Mutter die physische und psychische Gesundheit der Kinder gefährdet, ist das Besuchsrecht durch Volksgerichtsentscheidung einzustellen. Diese Bestimmung hat Grundlagen dafür geschaffen, dass die Eltern das Besuchsrecht ausüben und die Kinder das Besuchsrecht genießen.

(III) Schutz der eingebrachten Rechte des Ehepaares bei der Scheidung

Um auf die Umsetzung und Ausführung des Eigentumsvereinbarungssystems des Ehepaares abzustellen und wegen der Vereinheitlichung der Rechte und Pflichten, werden im Entwurf die eingebrachten Rechte des Ehepaares bei der Scheidung behandelt. Das heißt, ein Ehepartner kann bei der Scheidung beim anderen Ehepartner Ersatzansprüche stellen, wenn ein separates Eigentumselement während der Zeit, als die Ehe durch eine schriftliche Vereinbarung des Ehepaares bestimmt wurde, weiter besteht und wenn ein Ehepartner wegen der Pflege der Kinder, der Fürsorge für die Alten, und der Mithilfe für den anderen Teil relativ viele Pflichtdienstleistungen geleistet hat.

Diese Abgrenzung schützt einerseits die legalen Interessen der wohl tätigen Person, andererseits mobilisiert sie auch die Aktivitäten, welche die Angehörigen miteinander hatten. Es dient daher der Förderung der Stabilität der Familienordnung.

Feststellung der rechtlichen Verantwortung

Im früheren Eherecht war die rechtliche Verantwortung ziemlich sparsam geregelt. Nur die Methode des Zwangsvollzug vorge-schrieben. Bei der Revidierung haben viele Gelehrten Vorschläge zur Vervollständigung der rechtlichen Verantwortung gemacht und betrachteten diese als unentbehrliche Inhalte zur Vervollständigung des Ehe- und Familiensystems. Der Entwurf passt sich dem Bedarf der Gesellschaftspraxis an und zeigt hervorragende Bemühungen die Vervollständigung der rechtlichen Verantwortung.

(I) Errichtung eines zusammengesetzten vorbeugenden Systems zur Kontrolle der Gewalt in der Familie

Im früheren Rechtssystem Chinas gab es wenige Gesetze über die Gewalt in der Familie. Wenn auch im Strafrecht Straftaten wie die Misshandlung, im Stich lassen, Körperverletzung konkret enthalten sind so kann man wegen der Begrenzung der Methoden und des Ausmaßes der Gewalt in der Familie gemäß der betreffenden Bestimmungen des Strafrechtes bestimmte Handlungen schwer subsumieren und entsprechende Strafen messen. Dies führte dazu, dass sich die Gewalt in der Familie wie ein Gesellschaftliches Krebsgeschwür ausbreitete

und Kontrolle gebracht werden musste. Um dieses Problem zu lösen, um auch körperliche Verletzung der Angehörigen durch die Familiengewalt zu vermeiden, hat der Entwurf zum ersten Mal Maßnahmen zur Bekämpfung der Gewalt in der Familie getroffen. Wer Gewalt in der Familie ausübt oder die Familienangehörigen durch andere Verhaltensweisen misshandelt, gegen den wird eine Verwaltungsstrafe durch die Sicherheitsbehörde gemäß der Strafvorschriften der öffentlichen Sicherheitsverwaltung verhängt. wer Straftatbestände verwirklicht wird nach Strafrecht von betreffenden Personen entsprechenden Rechtsschutz zu verleihen beim Verüben der Familiengewalt der Beschädigte bei der Sicherheitsbehörde um Hilfe bitten kann aber auch bei dem Wohnviertelkomitee oder beim Dorfkomitee bei jener Dienststelle um Schlichtung bitten.

(2) Errichtung des Schadenersatzsystems bei der Ehescheidung

Dieses System gehört zu dem Hilffssystem bei der Ehescheidung. Das heißt, wenn die Ehe wegen der Schuld eines Ehepaares geschieden wird, hat der unschuldige Teil das Recht Schadenersatz geltend zu machen. Ausgehend von den Beispielen in der internationalen Gesetzgebung haben Frankreich, Mexiko sowie die Region Taiwan Chinas im Zivilrecht solche Bestimmungen festgelegt. Der Entwurf hat dieses System als den Schwerpunkt bei der Gesetzgebung betrachtet und klar vorgeschrieben: Wenn ein Ehepartner wegen der Bigamie, einer außerehelichen Wohngemeinschaft, Gewalt in der Familie verübt oder durch andere Verhaltensweisen Misshandlungen verübt, Angehörige im Stich lässt und wenn dies eine Ehescheidung verursacht, hat der Unschuldige Ehepartner das Recht Anspruch auf Schadenersatz zu erheben.

Dieses System kann das Recht und das Unrecht, der Verdienst und die Schuld bei der Ehescheidung klarstellen und Sanktion gegen den schuldige Teil verhängen und den unschuldigen Teil den Schutz gewährleisten.

(3) Errichtung eines Schutzmechanismus für Rechte und Interessen der Gläubiger

Wegen bestehenden Mängel im Rechtssystem, werden die Rechte und die Interessen der Gläubige immer wieder verletzt, indem oft durch die Eigentumsvereinbarung oder einvernehmliche Ehescheidung die Pflicht der Schuldenbegleichung umgangen wird um die legitimen Rechte und Interessen der Gläubiger zu schützen, die Wirtschaftsordnung zu stabilisieren, hat der Entwurf vorgeschrieben:

Wenn das Ehepaar Vereinbarungen über das Eigentum vor der Eheschließung sowie die Zugehörigkeit des Eigentums während der Zeit als das Eheverhältnis noch existierte getroffen hat, und dabei die Schulden umgangen werden, sind die Vereinbarungen rechtlich ungültig. Der Gläubiger kann das Volksgericht ersuchen, diese Vereinbarungen für ungültig zu erklären.

## (II) Bewertung der Reform

Am 10. Oktober 1995 ist der Entwurf zur Novellierung des Eherechtes der VR China bei der 16. Sitzung des ständigen Ausschusses des 8. Volkskongresses verabschiedet worden. Danach haben die Rechtswissenschaft, die Justiz und die Bevölkerung von verschiedenen Aspekten über die wichtigen und schwierigen Punkte umfangreich und tief diskutiert; wobei viele durchführbare Vorschläge genannt worden sind. Nach fünfjährigen Diskussionen und Debatten wurde endlich die Novellierungsvorlage des Eherechtes der VR China am 23. Oktober 2000 der 18. Sitzung des ständigen Ausschusses des 9. Volkskongresses zur Prüfung vorgelegt und am 28. April 2001 verabschiedet.

Der Entwurf, der vom Justizausschuss des Volkskongresses ausgearbeitet wurde, beinhaltet 5 Kapitel und 53 Paragraphen. Von der Anordnung her hat man die Vorlage des früheren Eherechtes befolgt, nämlich: Allgemeine Bestimmungen, Eheschließung, Familienverhältnisse, Ehescheidung, rechtliche Verantwortung. Wenn man vom Hauptinhalt der Gesetzgebung, von der Hauptorientierung, von dem Systemaufbau und von den Prinzipien der Gesetzgebung her bewertet, hat der Entwurf folgende Eigenschaften:

I. die Hauptinhalte dienen dazu, umstrittene und schwierige Punkte zu beheben und sich den Bedarf der Stabilisierung der Ehe- und Familienverhältnisse anzupassen.

Seit den letzten Jahren sind manche Gesellschaftsprobleme mit der Änderung der Wertvorstellungen und der Ansichten über die Heirat auffällig und drängend geworden. Zum Beispiel gibt es komplizierte Bigamiesachlagen, die Gewalt in der Familie nimmt zu, die Rechte und Interessen der Alten werden nicht beachtet usw. [Hu Kongshen: Erklärung über die Novellierungsvorlage des Eherechtes der VR China (Entwurf)]

Die obigen Probleme haben die Gesellschaftsmoral schlimm genug unterminiert, die Gesellschaftsordnung gestört, den legitimen Rechten und Interessen der Bürger geschadet. Wenn man keine vorbeugenden Maßnahmen gegen Sie trifft und Sie nicht unter Kontrolle bringt, kann man die Sozialistische Moral nicht aufrechterhalten und es ist schädlich für die gesellschaftliche Stabilität. Um die

gesellschaftlichen Probleme, über die die Bevölkerung sich stark beschwert hat, wirksam zu lösen, hat der Entwurf aktiv darauf reagiert. Über die Bigamie wird in den allgemeinen Bestimmungen des Entwurfes vorgeschrieben: Das Ehepaar sollte einander Treue zeigen, einander helfen, Handlungen, welche zur Bigamie führen und der Ehe widersprechen, sind zu verbieten. Wer die Ehe wegen Bigamie geschieden, hat der Unschuldige das Recht, Schadenersatz geltend zu machen. Über die Gewalt in der Familie oder andere Misshandlungen, die die Familienmitglieder, sind zu verbieten. Dazu wird ein zusammengesetztes System zur Kontrolle der Gewalt in der Familie errichtet:

Hilfe durch die Sicherheitsbehörde, Rettung und Abmahnung durch das Komitee des Wohnviertels und der Dörfer, sowie Schlichtung durch die Dienststellen der betreffenden Personen. Dabei wird auch vorgeschrieben, dass der unschuldige Teil des Ehepaares berechtigt ist, Schadenersatzanspruch zu erheben. Wenn die Ehescheidung wegen der familiären Gewalt herbeigeführt wird. Über die die Gewährleistung der Rechte und Interessen der Alten wird im Entwurf ergänzend vorgeschrieben: Kinder müssen das Recht der Eheschließung der Eltern respektieren, dürfen sich nicht in die Angelegenheiten der Neuheirat der Eltern sowie im Leben nach der neuerlichen Heirat einmischen. Die Pflichten der Kinder, Eltern zu unterhalten, ruhen nicht wegen der Eheverhältnisse der Eltern. Wenn man Familienmitglieder im Stich lässt, kann der Betroffene das Komitee des Dorfes, des Wohnviertels sowie die Dienststelle um Schlichtung zu ersuchen. Wer einen strafrechtlichen Tatbestand verwirklicht, muss sich strafrechtlich verantworten. Die obigen Bestimmungen haben das Ehe- und Familiensystem vervollständigt, die Mängel der Gesetzgebung behoben, und werden positiv auf die Kontrolle der Bigamie, auf die Strafe gegen die familiäre Gewalt, auf die Sanktion gegen die Handlungen, die Rechte und Interessen der Alten verletzt haben, wirken.

(2) Die Wertorientierung zielt auf die Füllung der Lücken der Gesetzgebung ab, passt sich dem Bedarf der Vervollständigung des Ehe- und Familiensystems an.

Um das Ziel zu erreichen, hat der Entwurf die Rettungsmaßnahmen in 4 Punkten bei der Gesetzgebung getroffen:

Erstens wurden die Nichtigkeit der Ehe und der Widerruf hinzugefügt. Es wird vorgeschrieben, dass die Ehe rechtlich ungültig sein wird, wenn eine der folgenden Sachlagen vorliegt: die Bigamie, das Heiratverbot wegen den Blutsverwandtenverhältnisse, Krankheit vor der

ehe, die medizinisch gesehen von einer Heirat disqualifiziert, die Krankheit nach der Eheschließung, die noch nicht geheilt worden ist, Fehlen der Ehemündigkeit nach Nichtigkeit der Ehe kann das standesamtliche Ehe registrierungsorgan und das Volksgericht von Amtswegen oder auf Antrag der Betroffenen. Was die Eheschließung wegen Nötigung betrifft, hat die genötigte Seite das Recht, die Ehe zu widerrufen. Zweitens, das persönliche Eigentumssystem wurde hinzugefügt. Unter dem persönlichen besonderen Eigentums wird verstanden: All jenes Eigentum eine Ehepartners vor der Ehe, die medizinischen Kosten wegen der Körperverletzung, die Lebensbeihilfekosten des Behinderten, das einer Seite zukommende Erbteil oder eine vertragliche Schenkung, die Lebensgegenstände einer Seite sowie das einer Seite zustehende Eigentum Drittens wurde das Schadenersatzsystem wegen der Ehescheidung hinzugefügt: Wenn eine Seite eine Bigamie eingeht, wenn ein Ehepartner mit einer anderen Frau oder mit einem anderen Mann zusammenlebt und die Ehe geschieden wird, wenn die familiäre Gewalt verübt wird, oder die Familienmitglieder misshandelt werden, oder im Stich gelassen werden, hat der Unschuldige Ehepartner das Recht, Schadenersatz gelten zu machen. Viertens, das Besuchsrecht der Eltern wurde ergänzend geregelt. Das heißt, ein Elternteil, der nicht direkt die Kinder pflegt, hat das Recht, die Kinder zu besuchen. Wenn aber ein Elternteil die Kinder besucht und die physische und psychische Gesundheit der Kinder gefährdet ist das Besuchsrecht durch die Entscheidung des Volksgerichts einzustellen.

Der Systemaufbau bezweckt das Beheben der Mängel der früheren Gesetzgebung, um dem Eherecht den gegenwärtigen Charakter zu verleihen.

Das Ehe- und Familiensystem bleibt nicht ewig beim Alten. Es wird mit der neuen Zeit mit in der Entwicklung der Gesellschaft Schritt halten. Um dem Eherecht das Gepräge der modernen Zeit und völlige Anwendung der Möglichkeiten zu gewöhnen, hat man im Entwurf das Ehe- und Familiensystem ganz neu gestaltet und aufgebaut.

Erstens, zur Erhöhung der Qualität der Ehe und zur Stabilisierung der Familienverhältnisse wird in den allgemeinen Bestimmungen ergänzend vorgeschrieben: Die Familienmitglieder sollten die Alten respektieren und die Kinder lieben, ein gleichberechtigtes, harmonisches und zivilisiertes Ehe- und Familienverhältnis aufrechterhalten.

Zweitens, angesichts der Tatsache, dass China in den letzten Jahren grundsätzlich die Lepra in den Voraussetzungen des Heiratsverbotes im

Entwurf herausgenommen hat, aber jene Bestimmung über Krankheiten, die medizinisch gesehen eine die Heirat verhindern, wird beibehalten.

Drittens, der Bereich des gemeinsamen Eigentums des Ehepaares ist festgestellt ein praktikables Verfahren über das Eigentumsvereinbarungssystem ist errichtet worden. Das heißt, die Vereinbarung erfolgt schriftlich. Zum Beispiel wenn ein getrenntes Eigentumssystem vereinbart wird, sollte der Mann oder die Frau Schulden nach außen haben und den Drittel von der Vereinbarung wissen, dann werden die Schulden mit dem Eigentum des Mannes oder der Frau beglichen. Viertens, in Bezug auf die gesetzmäßigen Gründe zur Eheklage hat man die Methode der Zusammenfassung und der beispielhaften Darstellung ergriffen. Die Scheidung wird genehmigt, wenn eine der folgenden Sachlagen vorliegt und zwar das Gefühl wirklich zerstört ist und die Schlichtung unwirksam geworden ist, die Bigamie, das Zusammenleben eines Ehepaars mit einem Mann oder eine Frau, die familiäre Gewalt, die Misshandlung der Familienmitglieder oder das im Stich lassen von Familienmitgliedern, die Spielsucht, das Konsumieren von Rauschgift, das getrennte Leben wegen den disharmonischen Gefühl mit der Dauer von zwei Jahren, die anderen Sachlagen zur Herbeiführung der Zerstörung der Gefühle des Ehepaares. Fünftens, um das vereinheitliche Prinzip der Rechte und der Pflichten zu präsentieren, wird klar vorgeschrieben: Ein Teil des Ehepaares kann beim anderen Teil den Schadenersatz gelten machen, wenn das Ehepaar das getrennte Eigentumssystem durch die schriftliche Vereinbarung über die Zeit hinaus, der die Ehe noch existiert, wählt, und einen Teil wegen der Kinderpflege, der Altenfürsorge, der Mithilfe für den anderen Teil ziemlich viele Dienstleistungen vorgenommen hat. Sechstens, was die rechtliche Verantwortung anbelangt, so ist im Entwurf ziemlich viel hinzugefügt und ergänzt worden. Dadurch ist die schwache rechtliche Verantwortung im früheren Eherecht geändert worden. Zudem ist die Würde des Gesetzes aufrechtzuerhalten und es ist dann vorteilhaft für den Schutz der legitimen Rechte und Interessen der betreffenden Personen zu sorgen.

Das Prinzip der Gesetzgebung ist nicht ganz präzise.

Das Prinzip „Eher grob als genau“ war die Leitlinie beim überarbeiten des Eherechts nach der Gründung des neuen Chinas.

Dieses Prinzip diente dazu, einen Makrorahmen auszuarbeiten. Der Entwurf hält weiter an diesem Prinzip fest, was ohne Zweifel

---

die Probleme darstellt, welches in der D. und den Kreisen der Praxis aufmerksam verfolgt wird. Es führt zur Kritik an der gegenwärtigen Revidierungsarbeit.

Erstens, das System der Familien und Verwandten ist ein wichtiger Teil der Ehe- und Familienverhältnisse. Im Eherecht 1950 und 1980 wurde dieses System nicht deutlich festgelegt. Das gilt auch für den jetzigen Entwurf.

Zweitens, was die Verbotsvoraussetzungen der Eheschließung betrifft, befolgt der Entwurf weiter die Verbote über die Blutsverwandten der geraden Linie und die Blutsverwandte der ungeraden Linie innerhalb der 3 Generationen. Im Entwurf ist weiter nicht klar formuliert, ob Personen unter denen die Eheschließungen der geraden Linie einmal existierten heiraten dürfen oder nicht?

Drittens, das Problem wie das Geburtsrechts unter den Ehepaaren geschützt wird, verfolgen sowohl die Theoriekreise als auch die Bevölkerung sehr aufmerksam, dazu ist aber im Entwurf keine Bestimmung vorgeschrieben. Dieses ist nicht nützlich für den Aufbau eines vollständigen Ehe- und Familiensystems, ganz zu schweigen von dem Ausarbeiten eines vorausblickenden wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Eherechtes.

## CHINA'S DIPLOMACY AND THE SHAPING OF INTERNATIONAL ORDER

Mei Zhaorong

Im Range eines Vizeministers, Berater des Staatsrates

As China is a rising power, the guiding principles of its foreign policy will undoubtedly exert important influence on the development and changes of international order, hence people's attention to it. However while defining the guiding principles of its foreign policy, the first and foremost motivation for China is not to shape the international order. There are diversified factors behind China's foreign policy, the most important of which can be summarized as follows:

**First is the central task for a special period put forward by the Party and the government.** Foreign policy is the extension of domestic politics. As part of the overall state work, diplomacy must be subordinated to and serve the central task of the Party and the country. Since the third plenary session of the 11<sup>th</sup> CPC Committee at the end of 1978 where the historical decision of carrying out reform domestically and pursuing opening internationally was made, and especially since the 16<sup>th</sup> National Congress of CPC where the objective of building a moderately prosperous society in an all-round way was put forward, the fundamental task of China's foreign work has been to hold high the banner of independence, unity and territorial integrity and at the same time, centering on the focus of reform, opening up and economic construction, to create a long-term and stable international peaceful environment, and a stable international neighbouring environment in particular, for realizing the objective of building a moderately prosperous society in an all-round way.

**Second is historical print.** It has double meaning. First, modern history has taught the Chinese people a hard lesson. That is, self-seclusion and arrogance will only lead to regression, which will be followed by being bullied. Therefore, China must follow the progress of all countries, draw on all advanced experiences that are beneficial in order to strengthen and develop itself and again an equal position among world nations. And even when China is stronger, we will not bully others, since we observe the maxim that "don't treat others the way you don't want to be treated." Just as Deng Xiaoping declared at the special UNGA session in 1974, that China was strongly opposed to hegemonism. Even if China becomes stronger in the future, it will not pursue hegemonism. Second, problems left

---

over from history must be properly handled. This applies to border issues, territorial issues, the question of Taiwan and China-Japan relations.

**Third is the development and changes of international situation.** After identifying the tasks of foreign work, specific principles and policies have to be formulated according to the vicissitudes in the international arena and with changing times. For example, shortly after the founding of the People's Republic of China, Chairman Mao Zedong decided on the "leaning to one side" principle to enter alignment with the Soviet Union as a response to international situation at that time. Later as the expansionary policy of the Soviet Union and its ambition to control China revealed itself, by sticking to the principles of independence, China carried out resolute struggles against expansionism and chauvinism of the Soviet Union and at the same time improved ties with European countries and even the United States on the basis of common interests.

**Forth is comprehensive strength of a country.** The comprehensive strength a country possesses has a decisive bearing on its diplomatic power. Over the past twenty-plus years, with sustained, stable and rapid economic development, China's international status has been gradually improved. It began to demonstrate itself as an emerging power. Its voice in international affairs and the constructive role it plays are getting more and more attention. However, frankly speaking, China's current GDP, military strength and scientific level lag far behind those of the U.S., the EU and Japan, and its per capita figure is even lower. Therefore, China is still a developing country, and the scope and intensity of its influence in international affairs are still limited. It is indeed exaggerated to say that the rapid rise of China will make it "a super power," shortly. Of course, limitations in strength and influence will not prevent China from taking a just position on major international issues. And when it comes to the core interests of China, its position has always been persistent, strong and clear-cut.

In recent years, with deepening of the central tasks put forward by the Party and the government, in depth development of the international situation and gradual enhancement of China's national strength, and by taking into consideration multiple factors and drawing upon past experiences, China has developed a series of new concepts and guiding principles in its foreign policy. To learn these concepts and guiding principles is of vital importance to understand China's foreign policy and its influence on international relations.

First of all, based in our analysis that multipolarization and globalization are deepening through twists and turns with science and technology developing in leaps and bounds and new problems and new situation constantly cropping up, we come to the conclusion that the aspiration for peace, development and cooperation of people around the world have become trends of the times. This is because:

First, there has been increase of non-conventional security threats, which are intertwined with conventional ones. Security problems of various sorts are more and more transnational, unexpected and relevant with one another. Security of one country is closely related to that of a region and the world. It is only through international cooperation that common security problems can be solved effectively.

Second, the trend of economic globalization has made different economies more and more interdependent, which also aggravates imbalance in development, with some countries facing the danger of marginalization. Only through global cooperation can the problem of unbalanced development be gradually solved and can all countries seize the opportunity to realize common development.

Third, informatization has changed people's way of living and production modes, making the relations among different countries and civilizations more complicated. Only through mutual respect, mutual tolerance learn from each other's strong points to offset each other's weaknesses and enhancing communication dialogue and cooperation can various civilizations develop themselves and at the same time contribute to common progress of humanity instead of leading to "clashes of civilizations".

Besides, from China's perspective, we are convinced that the strategic period of opportunity for building a moderately prosperous society in China can only be found in an international environment and a historical process where world peace is maintained and common development is promoted. China sticks to a road of peaceful development, which means that it develops itself while maintaining world peace and promotes world peace through its own development. It is a road that coordinates domestic development with opening up, a road where China is bravely involved in peaceful international competition while advocating extensive cooperation, with all countries on the basis of equality and mutual benefit for mutually beneficial win-win scenario.

---

In a nutshell, the Chinese government has defined the fundamental purposes and guiding ideas of China's foreign policy that is to hold high the banner of peace, development and cooperation, to serve domestic development and to make contributions to maintaining world peace and promoting common development.

According to these purposes and guiding ideas, in recent years through practice China has set forth a series of new concepts and propositions in its diplomacy, the major ones of which are:

**First, to actively advocate the concept of building a just and rational new international order.** China stands for promoting multilateralism as well as democracy and rule of law in international relations so as to promote a just and rational international order. As the core of multilateral mechanisms and an important stage for realizing multilateralism, the United Nations should undergo necessary and rational reforms, which, in particular, should to the largest extent accommodate the legitimate requirements and concerns of developing countries.

**Second, to earnestly implement a new development concept with equality and mutual benefit at the core.** We hold that in their respective courses for development, countries should exert efforts for mutually beneficial and win-win cooperation, open to each other instead of mutual seclusion, compete equally instead of harming each other for selfish gains, draw upon each other's strength instead of benefiting itself at the expense of others. An open and fair trade regime should be established. Trade frictions should be properly solved through dialogue instead of turning to unilateral sanctions or revenge without serious consideration.

**Third, to promote the formation of a new security concept featuring mutual trust, mutual benefit, equality and coordination.** Countries should trust each other on security issues and maintain regional and world peace through mutually beneficial cooperation. Contradictions should be solved through consultation, stability achieved through cooperation. We advocate security dialogue and the establishment of regional security cooperation mechanisms in order to solve common security threats and challenges through enhancing and deepening multilateral security cooperation. We are opposed to cold war mentality, unilateralism and the threat of the use of force at every turn.

**Fourth, to advocate a new concept of civilization featuring respect for diversity.** China holds that the diversity of world civilization is the common heritage of mankind and should be arduously preserved. People of all countries

enjoy the inalienable right of choosing their road of development according to their own national conditions. Countries should, on the basis of equality, draw on each other's strong points and build a harmonious world through "dialogue among civilizations".

It is fair to say that the above mentioned propositions of the Chinese government have strong Chinese characteristics, but they also reflect clear features of the times as well as the universal aspirations for world development and human progress. China has not only put forward these propositions, and more importantly, it has itself shown the world a good example by acting upon them and has, in particular, made well-recognized contributions to promoting peace, stability and prosperity in Asia. Upholding the principle of "building friendship and partnership with neighboring countries", China actively participates and supports Asian regional cooperation and promotes common development of Asian countries through real action. Now China's development has become an important part of the revitalization of Asia. Abiding by the principle of mutual concession, fairness and reason, through consultation and negotiations, China has comprehensively solved historical border issues with Russia and other countries and has signed *Political Guidelines for the Settlement of the Border Issues* with India. China has signed *Declaration on the Conduct of Parties in the South China Sea* with ASEAN and made breakthroughs in joint exploitation of the South China Sea area with the Philippines and Vietnam. As for China's efforts and contributions in trying to solve the nuclear issue on the Korean Peninsula peacefully, there is no need for further explanation.

As in all, given still limited strength, China's international role should not be over exaggerated, but the guiding principles and concepts of China's diplomacy and its real action will gradually exert positive influence on shaping a fair and rational international order.

---

## NINE PERSPECTIVES TO UNDERSTAND CHINA<sup>1</sup>

Yang Peng

Berater des Staatsrates, Universitätsprofessor in Shanghai

### 1. Economy

- (1) Huge amount of cheap and hard-working labor forces.
- (2) International relations upon exchange of natural resources with labor.
- (3) Ecological destruction and the demand for sustainable technologies and management.
- (4) One Hundred Years of Economic Growth Round of China.

### 2. Culture

- (5) Integration of Priest and King.
- (6) Money, the new center of social relations.
- (7) Cultural compatibility, no Clash of Civilization.

### 3. Politics

- (8) China's democratic transition.
- (9) China and global democracy.

## Nine Perspectives to Understand China

### 1. Four perspectives to understand China's economy

The world's interest and enthusiasm in China comes not from its attention on today's economic aggregate of China, but from its quite affirmative expectation on China's economic growth. What the world focus on is China's economic future. There are some data that can explain it.

China's current economic aggregate ranks the 6<sup>th</sup> in the world, only about 4% of that of the world. China's foreign trade accounts for 5.24% of the global trade. But at the same time, China's economic growth last year contributes 18.2% to that of the world, while its growth in foreign trade contributes 46.2% to the world trade growth.

Based on such computation, China's economic aggregate will probably exceed that of the US around 2050 and China will become the biggest economic entity, provided that all other conditions remain the same.

There are many perspectives to understand China's economy. What I want to stress here is four perspectives. The first one is from its huge labor forces of low price, the second from its enormous demand for international energy and raw material, the third from its demand for sustainable technologies and management; and the fourth from the One Hundred Years of the Economic Development Round Rule.

### 1) The huge amount of cheap and hard-working labor forces

Where is the economic competitive advantage of China? It is its huge amount of cheap and hardworking forces.

During the time of planned economy over twenty years ago, the labor forces were under control and enslavement, and could not release its creative power. Since reform and opening up to the outside world of China, the labor force begins to show its power in the free market.

When I was a university student 14 years ago, I read a book named *Prosperity from Competition*, one of the works of Ludwig Erhard, chancellor of Germany. Constructive power of Chinese labor was ignited by the competitive environment of free market. Compared with Europe, the governmental control on labor market is rather loose, and the government hardly interferes in it and keeps it completely free. People compete with each other, and their wages and welfares are pressed to the lowest level.

According to statistics, in China's coastal cities, wages of common workers have almost hardly risen for the past ten years, remaining only 600 CNY (Chinese Yuan) per month, equal to 60 euros per month. In Beijing, which is a city with higher average income in China, a survey was made recently among this year's graduates from many universities. Average expecting wages of undergraduates is 1,580 CYN, equally 158 euros, and that of postgraduates is about 3,000 CYN, equally 300 euros.

These students, who have grown up while watching western films, reading western books, work longer than their western counterparts but earn much less.

Actually, government labor department has set some lowest income standards, but no one oversee their implementation. The Government has enacted 8-hour work time, however the work time in most factories and business bodies is actually close to 10 hours a day, and even exceeds 12 hours a day in some areas.

China has many laws, and many of these laws were introduced from western countries, but the implementation is always bad. It is the responsibility of central government, but people can not criticize the central government in China.

The Chinese government does not allow workers to establish their own labor unions. Workers do not have any organizational force to negotiate for their wages and work security, and they remain in the state of separation and excessive competition.

---

<sup>1</sup> Nach einem Vortrag bei der WKO in Wien

---

In view of the free and fierce labor competition forces, some scholars consider China's current stage as 'savage primitive capitalist stage'. But in spite of the hard working condition, numberless laborers (esp. youths from rural areas) choose to work in factories. The reason is, although there is long work time, low pay, and no insurance and social security, the situation in the city is still better than that in rural areas.

In China's rural areas, per capita cultivatable land is only about 1.5 mu (0.1 ha), rural labor forces do not have enough means of production, and youths have no space to make the achievements. There is no chance to work and to earn money, and not enough cultural and entertainment life. They are more willing to come into cities and become hard labors in the cities.

There is no interference and control on labor markets from the government and labor markets with cheap labor, fierce competition and long work time, are the secrets of the economic growth in China.

The stage where China's labor forces meet indeed seems like the 'primitive accumulation' stage of capitalism illustrated by Marx's in his *works*.

The main proportion of the population changes from farmers into workers and from workers to engineers, which is the most remarkable sign for modernization of a country. At present, the proportion of rural population to the total in western countries is about 3%, but in China, the population living in rural areas still accounts for 57% of the total population. The current population of China is nearly 1,300 million, If the rural population of China reaches 3% of the total population as in western countries, it means that there are still more than 700 million farmers who want to be citizens and who want to go into cities or towns and work in industry, business or services. From this view, the modernization of China still has a long way to go.

From 1949 to 1976, Mao Zedong spent about 27 years to convert 100 million farmers to be urban population, and from 1979 to 1997, under the control of Deng Xiaoping, China used about 18 years to converting nearly 150 million farmers to be citizens. And since 1997 till now, in nearly 9 years, about 250 million farmers have been converted into urban population.

The biggest professions structure change in modern times is taking place in China, and all this attributes mainly to economic freedom and huge cheap labor forces.

## **2). International relations upon exchange of natural resources with labor.**

China's international relations are determined by economic exchange relations between China and the world. The only competitive advantage of China worldwide is its huge amount of cheap and hard-working labor force, and China is in the shortage of natural resources, therefore, the sustainable development of China's economy depends on the exchange of foreign natural resources with its labor force.

Now, China is a country consuming enormous energy and raw material. China's GDP accounts for only about 4% of that of the world, but China uses up 25.4% of steel and 23.4% of cement of the world respectively. Last year, China consumed about 71% of basic raw material increments worldwide, such as copper, lead, aluminium, and steel, triggering outstanding increase of prices. The increase of prices not only involves both global raw material and transportation but the stock of raw material, which is up over 40%, much higher than normal increase. The investment of global capitals has changed a lot and inclined to raw material industries, for China has become the consumer of two-thirds of global raw material increments.

As labor cannot be easily exported, the means of such exchange is China's continuous exportation of labor-intensive products for exchange of capital- or technology-intensive products and natural resources. This results in particular relations between China and the world. For all labor-intensive products, China has comparative price advantage, and other countries in the world are forced to promote their economy to technology-and-capital-intensive development, and from low value-added products to high value-added products. This trend will last for long time.

In the economic cooperation with foreign countries, China learns and digests technology and knowledge, and begins its own innovations, and therefore, developed countries can keep their leading position only by continuously strengthening their power in science and technology.

China now has 2.1 million engineers, and about 0.3 million students graduate from technology universities or colleges each year. Under such circumstances, capital from developed countries get the source of value-kept and value-added nourishment, and China becomes a hot place for foreign investments, with large amount of capitals, sophisticated equipment and high-tech products flowing into China. Last year, China introduced foreign capitals of \$98.1 billion, the third in the world. However, labor-intensive and low value-added industries in developed countries are under competition pressure from China, and that is the reason

---

why union organizations in some countries criticize China.

Today, China's economy depends greatly on the imports and exports trade, which account for 80% of China's GDP. The foreign trade dependency rate of China's economy is up to 80%, this is the highest rate in the world. China's natural resources and environmental capacity cannot support China's industrialization and modernization processes. China has taken off and walked on the never-return road of globalization. If the global free trade rules are changed, and China can not keep its way of exchanging foreign resources with its labor, China's economy will collapse immediately, and the modernization process of China will stop instantly, China will go into turmoil and disaster. China needs to use its labor forces to exchange resources, and so needs peaceful international relations based on free trade.

From this view, Europe sometimes lies in a very embarrassed situation, for it is under the dual pressure from both the U.S. and China. Due to the free business environment in the US, individuals are placed under high pressure in innovation, thus the U.S. has advantages in high-tech innovation. Its free business environment has attracted many European high-tech talents to flow into the U.S. In contrast with the US high-tech advantage, because of the free labor market environment, China has advantages in labor-intensive areas and gives pressures to Europe in low-value-added product markets. In addition, European governments place too much control and the people enjoy very good social welfare, many people now do not like high pressure from fierce competition, thus Europe is under the pressure both from American high-tech innovation and Chinese low price competition.

### **3) Ecological destruction and the great demand for sustainable technologies and management**

China is a country with few per capita resources. Per capita land in China is less than 0.89 ha., only 1/3 of 2.6 ha. of the world's average; its per capita cultivated area is less than 0.1 ha., less than 1/3 of 0.37 ha. of the world's average; its per capita grassland is 0.3 ha., less than 1/2 of 0.63 ha. of the world's average; its per capita water resource is only 1/4 of the world's average; its per capita mining reserves at potential value are only 58% of the world's average; its per capita area of woods is 0.132 ha., less than 1/4 of the world's average; and its per capita accumulation of woods is 9.421 m<sup>3</sup>, less than 1/6 of the world's average.

The government focuses on economic development, the people focus on earning

money, and its strong resources consumption have destroyed China's ecological environment significantly.

China's desertification areas occupy over 2,674,000 km<sup>2</sup>, 27.9% of the overall space of the country, and increase at over 10,000 km<sup>2</sup> each year; 471 counties in 18 provinces of China, cultivated land and homestead of nearly 400-million population is suffering the threat of desertification in different degrees. China's present aggregate discharge of wastewater is 43,950 million tons, exceeding the allowable capacity of the environment by 82%; among the water systems of China's seven largest rivers, those with V plus grade water quality account for 40.9%, and eutrophication to different degrees appears in 75% lakes; more than 400 cities out of over 600 cities in China fall short of water supply; there are still 360 million people in China who cannot drink water that meets the sanitary standard for drinking water. Among China's waste gas discharge, there is 19,270,000 tons of sulfur dioxide, 10,130,000 tons of soot, and 9,410,000 tons of industrial dust.

Although the government began stressing sustainable development and environment protection in recent years, the momentum of damaging the ecological environment has still not been effectively checked. In all, as long as economic growth stays in conflict with ecological environment protection, ecological environment protection is difficult to succeed. Is there a way that economic growth is unified with ecological environment protection? This cannot rely only on moral preach, nor on compulsory control by the government, but on a new technological revolution and the market economy force under such revolution. We need market demand and supply force to support sustainable development, and new technology can change the market structure. We can only solve the environment problems in the process of development. Just think of it, if motors do not use fossil fuel but solar energy and hydrogen energy, and the new energy companies can get profits from the market, the strain in fossil resources and environmental pollution will be greatly reduced.

Generally speaking, the development of human material civilization has always been the answer to the pressure of shortage of natural resources. From the time of collecting, fishing and hunting to the agricultural time, and from agriculture to industry, the process has a common direction, that is, improve the use efficiency of natural resources and increase the consumption of natural resources per capita.

---

At the same time, however, from the beginning, the trend of such technological development shows the feature of anti-nature. Development means raise the consumption of natural resources per capita, it means that the philosophy of human civilization is anti-nature. As long as our technological structures are of anti-nature, and are consuming rare\polluting natural resources, we cannot realize the goal of unifying economic growth and protection of nature.

Today, the movement of environment protection is rising, together with the development of solar energy, wind energy, hydrogen energy, biological energy technologies, ecological design, and recycling economy, it gives us hope that human civilization begins to enter into a new revolutionary stage that anti-natural technological structures may be turned into pro-natural ones.

In the long term, the solving of China's, human-being's sustainable development problems depend mainly on the transformation of its industrial philosophy and its technological structures.

In order to realize the goals of economic development and environmental protection, China has an enormous demand for ecological technologies, sustainable development technologies, and green technologies. However, under the current world market rules and price systems, the speed of proliferation of new sustainable technologies is limited. Therefore, in view of benefits for all human beings, the rapid proliferation of sustainable development technologies in the world, particularly in the developing countries is very important, world community should consider to formulate stimulant systems and policies beyond national boundaries and market's short-term benefits.

#### **4) One Hundred Economic Growth Rule**

From the view of long period, economic growth of different nations is unbalanced, and to study the trend, we can find a One Hundred Years Rule. Since the 15<sup>th</sup> century, the change of economic growth and political position of different countries had two features: one is that economic growth is the phenomenon in a special cultural circles, and in the beginning, economic growth was unique in the western cultural circle. The other is that in the same cultural circle, the leading country of economic growth changed continuously, one replaces another, and the cycle of such change was about a century in the western cultural circle.

For instance, Italy in the late 14<sup>th</sup> century to the early 15<sup>th</sup> century, Spain in the 16<sup>th</sup> century, Holland in the first 17<sup>th</sup> century, England in the 17<sup>th</sup> century to 18<sup>th</sup> century, France in 18<sup>th</sup> century, German language nations in the late 18<sup>th</sup> century to the early 19<sup>th</sup> century, and the US in

the end of 19<sup>th</sup> to 20<sup>th</sup> century. Each of these countries led the economic expansion as a pilot for about one hundred years. In the western cultural circle, the tide of economic growth from Italy to the US spanned about 600 years, and the economic leading countries changed in about one hundred years. The U.S. will not be the leading country of economic again, because it has passed its 100 years of leading position now.

One Hundred Development Round, may be it is a historical rule.

It is Japan that began economic growth in the East Asian Cultural Circle. In 1868, Japan began the Meiji Restoration, resulting in a large-scale economic growth. Until Japanese economy became stable in the 90s of last century, Japan experienced a round of about a century's economic growth circle and became no. 2 modern economic power. But hence, Japan no longer has the vigor to advance economic growth in East Asia. In the 60s and 70s, after the drive power of Japanese economic growth reached its climax, the Four Little Dragons of East Asia (including Hong Kong, Taiwan, South Korea and Singapore) displayed strong momentums of growth and began the second round of economic growth in East Asia. Just some time later, since last 80s, China began the third economic growth round in East Asia. As the Four Dragons were in the same cultural circle with China, we can consider the Four Dragons and China as the second round of economic growth in East Asia.

During its exchanges and contact with the western world, East Asia adopted technologies and reasonable methods of thinking of the western cultures, and there is a transformation of its traditional culture, resulting in the birth of a new cultural structure and begin to have a new civilization's power. Step by step Asian countries began to become the locomotive of world economic growth.

If we believe this One Hundred Years Destiny, we can allege that the locomotive of economic growth in East Asia has changed from Japan to the Four Dragons and China. For China, the strength of economic growth will continue for another 70 years. During this period, whatever situations China will encounter, such strength will be hard to stop.

During World War II, Japan and German language areas had not completed their already-started One Hundred Years Destiny of economic growth, thus they could soon get back this momentum after the war and reach economic positions reasonably belonging to them. I believe that in the coming dozen years,

---

the position of China in East Asia will be equivalent to that of the US in the Western World.

If I summarize what I said above about how to understand China's economy, I think these four points are the most important. The first point of China's competitive advantage is in its huge/cheap/hard-working labor forces. The second is that the modernization of China depends on the exchanges of natural resources with its labor forces. The third is the ecological problems and the strong demand for sustainable technologies and management. The fourth is that the One Hundred Years Round of economic development of China is begun, it will remain for at least 70 years, and China will become an important leading country in economic growth trend.

## **2. The three perspectives to understand Chinese culture**

In 1993, Huntington, a famous US scholar, published an article on Foreign Affairs, *The Clash of Civilizations*, which aroused enormous echoes. He pointed out that the structure and conflicted boundaries in the future world will be marked by civilization boundaries. Chinese culture is also in his list of cultures exclusive and incommunicable with western cultures. His premise was, that the essential part of civilizations represented by religion is exclusive and incommunicable.

These views put forth by him came from his fear that the Anglo-Saxon and Protestant group will lose its advantageous position in the U.S, he is afraid of the development of plural races and cultures in the U.S.

After the terrorist attack of Sept. 11<sup>th</sup>, the concept of civilizations clash has become more and more popular. Under this background, it is necessary that we have an exchange of views on what Chinese culture is. In China, intelligentsia feels strange at the concept of civilization clash. This is a phenomenon worth studying.

Chinese culture, this is an abstract and complicated concept, and we need some particular perspectives to understand today's Chinese culture. I get three perspectives, one is the "integration of priest and king", the second is the position of money, and the third is the compatibility of China's culture.

### **1) Integration of priest and king:**

There was an 'integration of priest and king' stage in human ancient history. At that time, the religious or spiritual leader was also secular leader, which was explained clearly by Sir James George Frazer in his work *The Golden Bough*. This is the integration of politics and religion in

antiquity with the predominance of religious leaders.

During the later development, political power and religious power became split more and more. In the West, struggles between religious power and political power resulted in the appearance of two power centers in society, and religious power and secular power were finally split but still influence each other today. Let the God's to God, let the Caesar's to Caesar.

In China, about 2500 years ago, the political power began to take control of the religious power. Kings began to take charge of the religious ceremonies and kings became the dual leader both in the secular world and in the spiritual world. Such situation has not changed until today. Today, political leaders, even those who are very stupid, they have the desire to be the spiritual leader and they have the habitude to give moral lessons to the people. Therefore, it is very difficult for religions to get independence and freedom in China.

Interestingly, this tradition of the 'integration of priest and king' has a great impact on the management of enterprises. Chinese entrepreneurs pay a particular attention to the corporate culture, which is to a large degree influenced by the 'Integration of priest and king' tradition. They think that to well manage the employees they must manage their soul. So, many entrepreneurs try their best to become the spiritual leader within their enterprises. They sing the same corporate songs and recite the same corporate moral criterions. If you want to have a good corporate culture, you must make your corporate something like a church or a temple. Your mission is not earning money but saving the soul. Therefore, the relations between the employers and employees in Chinese enterprises are not only a contractual relationship based on material interests but also a relationship of a team of believers.

The respect given by students to their teachers in China is equivalent to the relations between believers and priests. Therefore, trainings in Chinese enterprises are very important, and enterprise leaders themselves often hold the role of teachers. For these leaders, trainings are an important means to establish a team of believers. The famous entrepreneurs in China, most of them are like god-father of their enterprises, they give speeches and publish books, they are teachers of their employees.

According to these cultural characteristics, if the foreign investors want to have a close and solid relations with their Chinese employees, they must strengthen trainings and they must become themselves the teachers. Only by

---

doing so can they establish a relationship of particular trust as well as the relationship in the religious team.

**2) Money the new center.** China is a civilized ancient country. During its long cultural development, asceticism was the main choice of China, with control and suppression of natural desires as the orientation of morality. Money was placed at a very low position at the level of cultural value, at which China's Confucianism, Daoism and Buddhism held the same opinion. This value of belittling money came to a climax in the times of Mao Zedong when every one was asked to work hard and contribute to the state. At that time, it was a shame to talk about money. This value was converted by Deng Xiaoping with his reform and opening-up policy.

When we talk about the American value, we immediately think of these concepts like liberty, equality, democracy and the rule of law. And what are the Chinese values? There is a joke, in today's China, the only common view is pursuit of money. Money has become the goal crazily pursued by the people, money has become the essential power restructuring social relations. People from the leaders of the country to common citizens all hold this same value. In poems, money begins to be eulogized: money is freedom, equality, enjoyment, dignity, power, and life. This is the deepest change in China's value world, which has ever happened in the past several thousand years. In the past, political power was the major factor to form social relations, and now, a new power comes out, and becomes more and more important everyday, it's the power of money.

Before negotiating with the Chinese, you ought to mention money first and put in it a clear way, then high efficiency is obtained. I do not know what change will take place in such value with economy as the center and money as the core, but today the reality is such. The value of money the uppermost is helpful for economic exchanges between China and the outside world, and for rational accounting. It involves no conflicts between civilizations in any sense. Every person needs to realize his dream through money, no matter whether in the east or the west, only in different degrees. Chinese have just walked out of asceticism and have a little gaffe for their craze at money, but I think that they will calm down and find the balance in future.

**3) Cultural compatibility.** The most remarkable feature of Chinese culture is that there is no interruption for its characters. Till today, after receiving the education at the level of middle school or above, one can in most cases read the works of thinkers of 2,500 years ago. Chinese culture is kept mostly through its characters. In its

history, China has produced its mainstream local philosophies like Confucianism/Daoism and Lawism and has also absorbed foreign culture like Buddhism. To foreign culture, Confucianism has some repulsion while Daoism and Buddhism have little.

Confucianism is the official philosophy used to safeguard the hierarchical order with privileges of emperors, officials and male family heads as its core. It preached that the emperor is the only child of God, only Son of Heaven, officials are preachers, and the people are followers. It is politico-religious, asking the people to be loyal to their emperors, the wives to their husbands and the children to their parents. It pursues the stability of the regime and is against fair competition. A Confucian society is a society with a pyramid structure. Its attitude towards foreign cultures has only one aspect: whether they are helpful to consolidate the regime of the emperor. As long as it considers them harmless to the regime, it will not impede them. Therefore, to foreign cultures, it only puts attention to their organizational forms and social activities rather than their doctrines.

During the dynasty of Qing, the government suppressed Christianity, not because of its doctrines but of the fear that the organization of believers and their protests will affect the political control of the society. Today the condition remains the same: in spite of doctrines, the government only directs its attention to the social organization and activities of a religion. Therefore, upon Confucianism, we cannot see the connotation of conflicts between civilizations but that of conflicts between political regimes.

Today, China has about 100 million Christians, and what the government cares for is not its doctrine but the organization and social activities, it cares only about its political affects. If the religions do not care about the politics, all religions have freedom in China. The Chinese Communist Party follows this old tradition of China today.

In Chinese societies, the political philosophy of Confucianism and its related etiquette culture were continuously challenged and impacted in the past century. Now, Confucian culture, such as its poesies, historical works, etiquette and music, has nothing to do with people's real life. In Mao Zedong's times, the Communist Party of China took the destruction of Confucian culture as its responsibility. Confucianism has completely lost the position it ever had in history and cannot resume it in future.

The paramount achievements that Chinese philosophies have scored are inside Daoism.

---

The core of its political philosophy is no-government-intervention and self-government. It preaches that give the freedom to the people and the society, and with government law in only very limited areas, every thing will be OK.

To foreign cultures, Daoism is highly tolerant. It stresses 'void and none'. Just think of the outer space, it is void, and there is nothing inside to stop the movement of the stars. It is void and none. Daoism's 'void and none' means that the government should be as wide as the outer space of the universe where the sun, the moon and stars operate freely without impediments. The order comes from the balance of Yin and Yang, two opponent forces. To Daoism, the different foreign cultures are just like different stars, the sun and the moon, and they can move according to their own rule in Dao's infinite space. The thoughts of Daoism have brought the unique features of tolerance and compatibility at foreign cultures in Chinese history. In Daoism, we cannot see any conflicts between civilizations but only compatibilities of civilizations.

From the 5<sup>th</sup> century B.C. to the 2<sup>nd</sup> century B.C., China experienced a process of globalization similar to that of today. Different nations and cultures conflicted with each other and finally formed a unified country. In order to combine so many nations and cultures, the Chinese spirits must go in the directions of being higher and wider, thus forming the thought of 'void and none' in China's Daoism. 'Void', is to contain; 'none', is not to impede.

The philosophy of Daoism, in the modern language, is equivalent to 'freedom and rule of law', tolerating them with freedom and adjusting their relations with equal rule of laws. The philosophy of Hayek likes the Daoism in many places.

Buddhism stresses all people are equal. For elites, the compass of Buddhism is 'emptiness', similar to the 'none' of Daoism. It is highly tolerant to foreign cultures and religions. For common people, Buddhism is a multi-gods religion, it is said that even in a grain of sand, there are thousands of Buddhist States and Buddhas. A multi-gods religion is very tolerant. In Buddhism, we cannot see any possibility of conflicts between civilizations.

In history, China repelled some cultures out of the consideration of the rulers for their own political power and not for religious beliefs. Therefore, upon the completion of democratization of politics, China's repulsion of foreign cultures will be eliminated. Taiwan, South Korea and Hong Kong are all in the circle of Chinese culture, and their cultural policies are highly tolerant.

From cultural point, we do not think that the Chinese people has the desire to impede the foreign religions' development in China.

### **The two perspectives to understand China's politics**

Today, the biggest uncertainty of China is the uncertainty of its political transformation. What does the current political state of China like today? It is equivalent to that of the post-Bismarck times in some way, but they have two different points. One is the post-Bismarck time was a time when powers contended for hegemony through arms and the exterior military pressure was high. China today has a peaceful international environment. And the other is in the post-Bismarck time, the emperor and his officials had high consciousness in the rule of law, and there were parliaments that could give out different political voices and strengths, while the government of China has not enough consciousness in the rule of law, and different political voices and strengths are under hard control and cannot be released.

There are also two perspectives to analyze China's politics: one is it is very important to help China to complete democratic transition peacefully and smoothly, and the other is global democracy.

**1) Democratic transition.** With the rapid development of market economy and the emergence of free industrial and business strengths, the appearance of civil society and the expansion of free expression space brought about by the Internet, the pressure of democracy is rising in China.

Now, wherever in the society or in the government, people all think that democracy and rule of law should be developed orderly. In theory, authoritarianism has lost its political validity. China is still stable in politics for three reasons: the first one is that every one is busy to make money under the living pressure. As long as people are still confident in income growth, people can be satisfied in economic activities, which absorb main attention of all citizens. Secondly, people fear that the transformation of authoritarianism to democracy will bring the society to turbulence and destroy social orders, resulting in depriving them of living foundations. Thirdly, the government holds a tight rein over political opposition activities. The government controls tightly the media and put the political opponents into prison. That is to say, the social stability of China depends on the two conditions: continuous economic growth and government's political suppression.

---

Therefore, if the economy fluctuates and the continuous economic growth stagnates, the uncertainty of politics will appear, that's why Chinese government goes all out to advance economic opening-up, to introduce foreign capitals with various favorable policies, and to loose the rein on the labor market. The economic development is now the only source of the political validity for the authoritarian regime, and it's destiny is closely connected with economic growth.

In 1929, an economic crisis took place in the US, but it did not become a political crisis. But for China, an economic crisis is very easy to become a political crisis. Is there any country on earth that has not encountered any economic crisis during its economic growth? The economic crisis is an unavoidable phenomenon in the process of economic growth, and cannot be overcome by the government of a country on its own strength. Therefore, the economic fluctuation and its related political fluctuation in China is a problem that cannot be evaded.

From the experiences of human history, the combination of authoritarian government with monopolist market economy was a very dangerous combination, because it may easily lead to Fascism. We can say that no democracy in China, means no peace in the world in the future.

One of current significant benefits of human beings is to help China to complete its transformation into democracy and rule of law peacefully and smoothly. The method with the least turbulences is to encourage, to support and to give pressure to the Communist Party of China to go the way of democratic transformation.

The transformation of Taiwan's Nationalist Party is an example to the Chinese Communist Party. Recently, as the Communist Party of Vietnam began to hold the differential election inside the party, it had a great impact on the CCP, and a discussion on democracy inside the party has begun inside the CCP. We think that as the CCP has over 70 million members, if the highest leaders of the party are selected through differential election, it will lead to the formation of factions inside the party, which will prepare a foundation for social democracy in the future. We summarize it as 'two steps for China's democracy', that is, from democracy inside the communist party to social democracy.

## **2) Invest in global democracy**

Many scholars and politicians object and repel the intervention of foreign politics inside their countries, based on the principle of national sovereignty. But today, globalization and mutual penetration of economies and cultures are sure

to lead to globalization of politics. The world becomes flat and the political changes in one country will influence others countries' interests so that others countries should have the channel and rights to participate in this countries' politics. This mutual penetration and influence of politics are of great significance for political peace of human beings.

In the past, there were many wars in Europe, one of the reasons was that Europe was divided into different independent and opponent political entities. And the establishment of European Union eliminates the possibilities of war between European countries again. It is a very good example for human political peace career. Because of its importance to world peace, politics should not be a domestic affairs, the politics in every country has become now a world affair.

If we agree that the world community has the right to participate in a country's politics and give influences to its political choices, we need a channel to realize this goal. This channel is global democracy. Democratic politics give the open competition space to different political parties (or multiple factions) inside one country, which creates the conditions for intervention of outside political influences in the domestic politics of a nation. Global democracy means global participation in internal politics of any country, which is of great significance to eliminate political opposition.

For China, as it was half-colonized in the past 100 years, it is very sensible to national sovereignty, and detests the intervention of foreign political forces. China has taken off, and has a booming economy, but its political system remains the same, it is a close authoritarian system, and this system meets great pressure now from the society. There is a danger in the future, may be there are some stupid and crazy politicians who will choose to divert the domestic pressure to the outside world, just like the post-Bismarck German political choice. The combination of authoritarian political system and monopoly market economy is a dangerous combination, and today China is in such a combination, and the Chinese people need a democratic political transition to avoid this danger, and this is also in the general interest of world community.

Some friends asked me, what business will be most profitable in China? I told them that it is politics, to invest in the democratic transition of China, this will bring great interests to Chinese people and to the world, and China's democratic transition is now the most important step to the global democracy and to the world peace.

---

**CELEBRATING 150 ANNIVERSARY OF SIGMUND  
FREUD  
A SPEECH AT SIGMUND FREUD UNIVERSITY IN VIENNA,  
MAY 6, 2006**

Shen Decan  
(Department of Psychology, Peking University,  
Beijing, China)

I am pleased and honored to have the opportunity to be here, to talk to you, communicate with you, and learn from you. S. Freud is a great man of the world. He founded psychoanalysis in Vienna towards the end of the nineteenth century. In the very beginning, it was initiated just for a practical goal as a method of treatment for psychological disorder, but it was developed very soon as a theoretical system of the unconscious mind. It changes a lot the status of psychiatry, the sphere of traditional medicine, as well as the general culture, and many branches of learning as arts and literature, education, history, philosophy, and so on. Obviously Freud's influence on them has been profound.

But Freud's impact on psychology is direct and even deeper. As a kind of contemporary school of modern psychology, psychoanalysis has its own unique characteristics. So the founding father of psychoanalysis, S. Freud is respected by Chinese, especially nowadays.

We Chinese began to know Freud's psychoanalysis through three pass ways:

1. In literature - Early in 1925, Chinese thinkers and artists in words discussed the writer's driving force, someone of them began to explain it with a view of psychoanalysis, thus made Freud known to our countrymen, especially those people who are interested in literature or reading novels.
2. Through clinical practice - A doctor who treats his/her patients with mental illness got positive effects and results when they applied psychoanalysis. Then, they believed in it and asked their colleagues to try. As a consequence, they made Freud or psychoanalysis known to them.
3. From psychology - For a long time from 1920-1935 in old China, Chinese psychologists began to introduce Freudism eagerly and systematically. Because Freud is a founder of contemporary school of modern psychology, and Chinese psychologists talked about Freud, the main purpose was to make Chinese people familiar with a new branch of science, psychology.

As you know, in China before 1949, there were very few scholars who majored in psychology. At that time Chinese people surely were not familiar with psychology, and even did not know such a new science called psychology existed. The first generation of Chinese psychologists, as my teachers and professors in Qinghua and Peking University graduated around 1920, studied abroad in western world. The issues and the controversy in contemporary schools of psychology gave them a very deep impression. When they went back to China, the first important thing to develop psychology in China was to introduce this new science to their countrymen. They should have introduced psychology with both its historical background and its current status. They, however, usually related Wundt, James, Titchener, Watson and Freud to our countrymen. The introduction to these schools of psychology emphasized too much on theoretical background, basic principle and general views of psychology, not so much on some concrete, special psychological research work. This made early Chinese psychologists, from the very beginning of their academic activities, pay more attention to the historical and theoretical study in psychology.

After the liberation in new China, psychologists still had their responsibilities to introduce psychology to their people. But, the more important, more realistic or urgent mission for those psychologists was to face the problem of examination and approval of psychology. Such a condition applied to not only psychology, but also other branches of learning, such as genetics, sociology and so on. In order to convince those people who did not know much about psychology at all that it was reasonable for psychology as a science, the psychologists stressed on the history and theory of psychology alone. So they introduce Wundt, Titchener, James, Freud time and again.

So early, so urgently, so systematically some Chinese psychologists introduced Freud and his theory to their countrymen, yet Freud and his propose or view had not been highly thought of. Why? Because psychology was considered as a pure, natural discipline, and emphasized on Wundtian, Titchener's experimental method, while Freud and his psycho-analysis was not as such a science.

Comparing with Freud, Wundt's academic psychology pays more attention to sensation, memory and ideas of association. Therefore, it is easier to analyze, and to operate in the lab of psychology. While, Freud was unaccepted for a long time by fellow psychologists, Boring wrote: "Freud seamed for so many years outside of psychology..." (Boring, 1957, P.693)

---

Leahey had the same words. He wrote: "If the acceptance of psychoanalysis had depended on academic psychology, psychoanalysis would have vanished long ago." (Leahey, 1991, p.82)

What makes things become so? It was because Freud's system of psychology, especially its objects and methods were criticized and doubted time and again due to two major factors: 1. S. Freud discussed a great many of sex problem in his writings, while laymen are often shamed to discuss such things openly; 2. academic psychologists were ill-adapted with Freud's conceptions and scientific model.

Things have changed after all. Freud's psychoanalysis has survived and even prospered. Its terms have been known by broad mass of people and used in their daily life. Freud's psychology has been received and recognized by more and more psychologists.

It is because:

1. "Sex" as a scientific question attracts more and more persons to deal with it openly and frankly;
2. Freud's subject such as unconsciousness, motivation, feeling and emotion becomes the important and even main topics in psychology;
3. Freud's method of longitudinal case study shows its value in child development theories;
4. Psychoanalysis itself from classical to social-cultural type has made great progress in its basic theory and practice. That urges psychologists change their attitude to be willing to receive it;
5. The most important thing is psychoanalysis has its curative effect, utility and value in medical practice.

Freud's impact on psychology is direct and even deeper. As a kind of contemporary school of modern psychology, psychoanalysis has its own unique characteristics, took an extremely important role and place in the history of modern psychology. As the master of history of psychology, E.G. Boring wrote: "It is not likely that the history of psychology can be written in the next three centuries without mention of Freud's name and still claim to be a general history of psychology (Boring, 1957, p.707)." The same as another American psychologist Thomas Leahey said: "If greatness may be measured by scope of influence, then Sigmund Freud is without doubt the greatest of psychologists. (Leahey, 1991, p.81)

Freud in Today's China

In today's China as the economy develops, the living conditions of the people have been

improved accordingly. People begin to have needs to enhance their psychological life, want to know more about themselves and to interact with others. People view mental health, social adaptation as a very important thing in their daily life. They want to see doctor, to consult with mental therapist. It is true that there has been a wide speed welcome and interest in psychoanalysis for clinic using since the past decade. Because of that, I was invited to write and published a book on psychoanalytic psychology as a text to introduce systematically Freudian for graduates.

My personal understanding is that in order to develop a kind of psychology such as Freud's psycho-analysis in China, we must work hard and closely cooperate with foreign friends and colleagues. 20 years ago, I had a chance to visit Germany on psycho-analysis with a group of my colleagues. When we got back to China, we organized a Chinese-Germany workshop to train psycho counselors and therapists. Those who participated in the workshop directed by German professors are now occupying high positions in their departments. To be told that I'm invited by president Pritz to celebrate 150 anniversary of S. Freud, they all express heartily their regards to every one in the meeting at SFU in Vienna.

How to evaluate Freud in the future of China?

Nobody is capable of saying it exactly and accurately, yet the following points can be certainly expected:

1. S. Freud, to be seen as a great man and a profound thinker, is worthwhile for our Chinese to respect. This belief will never be vacillating and hesitating.
2. S. Freud and his proposal will be seen more and more important as Chinese people increase needs to improve themselves and enhance their mental health level with each passing day.
3. Psychology, impacted by social needs and people's wishes, certainly will be stressed on both Freud's theory and its application. For example: there will be someone engaged in Chinese medicine to be eager to compare psychoanalysis with Chinese medicine theory. Another example is judicial act and public security station will refer some basic ideas of psychoanalysis in their breaking case.

My dear friends, today we come assemble here to celebrating 150 anniversary of Sigmund Freud. And shortly after I attend this meeting, we shall have Sigmund Freud symposium at Peking University, in Beijing, China on May 11-12, 2006. Nowadays, Chinese readers like the topics about psychoanalysis and psychotherapy. Here is a Chinese newspaper I

---

brought here as it has some paragraphs about professor Pritz's remarkable view on psychoanalysis.

Thus, it will never be too highly assessed on today's symposium here in Vienna and on tomorrow's the same symposium there in Beijing. It is sure to be a great event with very important meaning. I'd like to express my appreciation or illumination from the history and development of Freud's psychoanalysis for making, shaping and developing of modern psychology in China:

1. Freud's psychoanalysis lay solid foundation for its development on medical practice, have its curative effect thus makes its study secure an invincible position, so we should pay attention to the utility and application of psychology from the very beginning.
2. Freud's psychoanalysis includes its concept and theory, has not only its medical practice as its basis, but also absorb and assimilate the essence of advanced culture and science of human society, so can go with the main currents in psychological thought. We must also lay solid foundation on theory for shaping and developing Chinese psychology.
3. Freud's psychoanalysis with its unique, characteristics study of mind to enrich the knowledge of academic psychology, as the object of psychology, human mind, human nature, is so complicate and delicate a subject matter, that we should allow and accept all kinds of approach in psychology. We should willingly collaborate with those who have different views and make our voice be heard. This is the way, I believe, to develop our own psychology to contributing to an international wide psychology.

---

Boring, E.G.(1957). A History of Experimental Psychology (second edition). New York: Appleton-Century-Crofts, Inc.  
Leahey, T.H.(1991). A History of Modern Psychology. Englewood Cliffs, New Jersey:Prentice-Hall, Inc.

## WIE BUDDHA NACH EUROPA KAM...

### EINE GANZ UND GAR ATHONITISCHE ÜBERRASCHUNGSGESCHICHTE

Heinz Nußbaumer

Nach der herrschenden Tradition gilt das Jahr 563 vor Christus als das Geburtsjahr des Fürstensohns Siddharta Gautama im heutigen indisch-nepalischen Grenzgebiet. Schon bei seiner Geburt war den Eltern vorausgesagt worden, dass er entweder ein Weltenherrscher oder aber - falls er das Leid der Menschheit erkennt - ein Erleuchteter werden würde, der tiefe Erkenntnis und Weisheit in die Welt bringt.

Sein Vater aber sah in ihm den idealen politischen Nachfolger und wollte verhindern, dass sich Prinz Siddharta von seinem Reich abwendete. Also ließ er ihn von allem weltlichem Leid abschirmen. Selten wurde ihm gestattet, den Palast zu verlassen und wenn, dann wurden die Straßen zuvor von Alten, Kranken und Sterbenden gesäubert.

Aber, so berichtet die Legende, irgendwie begegnete dem Fürstensohn dann doch das dreifache Leid: Ein Greis, ein Fieberkranker und ein verwesender Leichnam - und schließlich ein Mönch, der ihn in das Geheimnis des wahren Lebens einweihte. Also verließ er mit 29 Jahren seine junge Frau, sein neugeborenes Kind und seine Heimat. Er wurde Asket, studierte die religiösen Lehren und entdeckte nach Jahren strengster Übungen, dass ihn die überlieferten Religionen und Methoden nicht weiterführten. Von nun an suchte er seinen eigenen spirituellen Weg und übte sich vor allem in der Meditation. Und tatsächlich: In seinem 35. Lebensjahr erreichte Prinz Siddharta die vollkommene Erleuchtung und wurde zum „Buddha“, zum Erleuchteten.

Was dann geschehen ist, ist allseits bekannt: Seine Lehre schlug Wurzeln, verbreitete sich insbesondere in China, Bhutan, Tibet und der Mongolei, in Kambodscha, Laos und Vietnam, in Burma (dem heutigen Myanmar), in Thailand und Sri Lanka, in Japan, Südkorea und anderswo. Mit rund einer halben Milliarde Anhängern zählt der Buddhismus heute zu den fünf großen Weltreligionen. Und im Zeitalter der um sich greifenden Esoterik - schauen Sie nur einmal in die Regale unserer Buchhandlungen -, spricht manches dafür, dass Buddha mehr und mehr auch das einst ganz christlich geprägte Europa zu „erleuchten“ beginnt. Mühelos werden Sie auch bei uns mehr Bücher von und über den Dalai Lama finden als über Jesus Christus.

---

Eine Entwicklung, die von vielen auch mit Sorge beobachtet wird. Denn zu oft lockt uns ja nur der Reiz des noch Unbekannten und die Hoffnung auf ein neues Lebensglück zu Ausflügen in fremden Kulturen, von denen uns eigentlich nur die Außenseite interessiert – die Tantra-Massagen, die Ayurveda- und Räucherkuren, die Raiki- und Yoga-Übungen. Alles Kurzbesuche in jahrtausendealten Erfahrungswelten, die wir – auf der Suche nach Glück und Erfolg – letztlich ihrer tiefen spirituellen Grundlagen entkernen.

Warum ich das erwähne? Weil es uns langsam jenem geistigen Reiseziel näher bringt, das im Mittelpunkt dieser kleinen Geschichte stehen soll. Denn die Begegnung Europas mit dem Geist des indisch-nepalesischen Fürstensohn Siddharta Gautama ist in Wahrheit kein Ereignis unserer religions-müden aber spiritualitäts-süchtigen Neuzeit. Sie liegt schon viele Jahrhunderte zurück und hat in der Mitte unseres eigenen christlich-abendländischen Glaubenslebens unglaubliche, heute aber weitgehend unbekannte Blüten getrieben.

Wir steigen jetzt in ein unsichtbares Luftschiff und fliegen an einen der geheimnisvollsten Orte unseres alten europäischen Kontinents – in die noch immer streng abgeschirmte Klosterwelt des Berges Athos. Da wir mit einem unsichtbaren Luftschiff unterwegs sind, also alle die Tarnkappe aufgesetzt haben, können wir bei der Einreise auch das „Frauerverbot“ missachten - denn der Athos gilt ja als „Garten der Gottesmutter“, sie soll die einzige, hoch verehrte Frau am Heiligen Berg sein.

Die Landkarte zeigt uns an der Ostküste das Kloster Iwiron – eines der 20 Großklöster des Athos. Es liegt unmittelbar am Meer – mit wunderbarem Blick auf den Athosgipfel.

Nach der Legende ist die Mutter Jesu genau hier in einem Sturm an Land gegangen – unterwegs nach Zypern, um den auferstandenen Lazarus zu besuchen. Begeistert von der Landschaft hat sie ihren göttlichen Sohn um dieses paradisische Stück Land gebeten.

Es waren die Mönche von Iwiron, die mehr als tausend Jahre später - im so genannten „Bilderstreit“ der Ostkirchen-, beobachteten, wie eine Muttergottes-Ikone, aufrecht auf den Wellen stehend, in unmittelbarer Nähe ihres Klosters an Land geschwemmt wurde.

Das Bild gilt seither als die wundertätige „Pfortnerin“ des Klosters, die der Mönchsgemeinschaft in Zeiten der Piraten, der unzähligen Raubzüge und Feuersbrünste das Überleben gesichert hat.

Aber genug damit, wir sind ja aus ganz anderen Gründen hier gelandet. Wie alle Athosklöster

bewahrt auch das Kloster Iwiron in seinen Mauern enorme Kunstschatze und Dokumente, die weit in die Geschichte zurückführen. Darunter die erste griechische Niederschrift einer Heiligenlegende, die – das kann man ohne Anhauch der Übertreibung sagen – das geistige und religiöse Leben des Mittelalters entscheidend mitgeprägt hat.

Es ist die Geschichte von Barlaam und Josaphat, die hier ihr Heimatrecht hat. Wahrscheinlich war es der georgische Mönch Euthymius, der sie an der Wende von 10. zum 11. Jahrhundert in Iwiron niedergeschrieben hat. Sie war offenkundig aus Indien über Afghanistan und Georgien hierher gekommen – zugleich aber hatte sie auch den Iran, die Türkei, Syrien und Arabien durchwandert, bis sie irgendwann Jerusalem erreichte. Eine Geschichte, die mit jeder Erzählung reicher, berührender wurde – und an jedem Schauplatz, den sie erreichte – von Island bis zu den Philippinen -, auch einen neuen religiösen Nährboden in sich aufgenommen hat.

Kurzum, es ist die Geschichte des indischen Prinzen Josaphat. Schon bei seiner Geburt wird dem Vater – König Abenner - von einem Sterndeuter verkündet, sein Sohn werde – erschüttert vom Leid der Welt – einst über das „Reich der Heiligkeit“ herrschen. Der Vater, der in seinem Land eben das erwachende Christentum bekämpft – der Apostel Thomas hatte viele Inder zum neuen Glauben bekehrt -, sein Vater unternimmt daraufhin alles, um diese Weissagung zu verhindern: Er sperrt den jungen Josaphat in seinen Palast ein, lässt ihn dort in Glanz und Verwöhnung leben; lässt ihn in Spiel und Sport üben und in den Wissenschaften seiner Zeit ausbilden – weitab von Not, Hunger und Schmutz, von Krankheit und Bosheit, von Hochmut, Dummheit und Gewalt.

Und doch, so erzählt die Geschichte, treibt es den jungen Mann ins wahre Leben hinaus. Heimlich, des Nachts, wenn alle im Palast schlafen. Denn in der Verkleidung eines Kaufmannes hat es der Eremit Barlaam geschafft, sich dem Königssohn zu nähern. Er wird zum Lehrer und Guru. Ihm folgt Josaphat nach, wirft allen Glanz der Welt ab. Er entdeckt bald den wahren Zustand der Menschen durch einen Blinden, einen Lahmen und einen Aussätzigen. Er lässt sich von Barlaam zum Christentum bekehren - und findet am Ende die Erleuchtung. Mehr noch: Am Ende bekehrt sich auch sein Vater – und mit ihm die Menschen in seinem Reich. Vater und Sohn ziehen sich mit Barlaam als Eremiten in die Einsamkeit zurück.

Dass diese Geschichte vom Königssohn und dem Eremiten gerade bei den Eremiten am

---

Athos auf fruchtbaren Boden fällt, ist nicht verwunderlich. Mehr als irgendwo sonst versuchen die Mönche des Heiligen Berges ja, durch Gebet und Askese zur Verklärung – zur „Theosis“ - zu gelangen. Von hier also geht die Geschichte von Barlaam und Josaphat nach Westen, wird zum Lieblingsbuch des Mittelalters, zum Volksbuch.

Die Menschen werden nicht satt, den wunderbaren Bericht von der großen inneren Umkehr in ungezählten Sprachen und Dramatisierungen zu hören. Vom Griechischen kommt sie ins Lateinische, ins Italienische, Spanische, Deutsche, Anglo-Normannische, Polnische.

Sie wird zum Ritterroman, zur Verserzählung, zum Mysterienspiel, zum Barock- und Jesuitendrama, zur Parabel, zur Oper, ja sogar zur Komödie, in der sich der arme Josaphat immer wieder nicht nur gegen die Anfechtungen der Hölle wehren muss, sondern auch gegen Verlockungen der Weiblichkeit standhaft bleiben muss. Marco Polo bringt die Geschichte von Barlaam und Josaphat sogar von einer seiner Weltreisen aus Ceylon mit nach Hause, ein Rabbiner macht sie zu einem jüdischen Lehrstück – sie heißt dort „Der Sohn des Königs und der Heilige“. Auch Muslime schmücken sie zu einer islamischen Heiligenlegende aus.

Allein die Ausbreitung über die Religionsgrenzen hinweg zeigt, wie nahe diese Erzählung den Herzen der Menschen ist. Doch ihren eigentlichen Siegeszug tritt sie im christlichen Gewand an. Ihr Reiz liegt in der bunten Vielfalt ihrer Themen: Die exotische Rahmenhandlung, die religiöse Erbauung und asketische Ermunterung, die tiefe Lebensweisheit, aber auch die ganz handfesten Berichte aus dem Ehe- und Familienleben der handelnden Personen. Bis in die Neuzeit hinein hat sie unzählige Dichter beflügelt – von Lope de Vega und Calderon bis Tolstoi, Friedrich Rückert und Hermann Hesse mit seinem indischen Erlösungssucher Siddharta.

Wer der erste christliche Um-Erzähler dieser großen Geschichte war, ist nicht mehr wirklich eruierbar. Der Kirchenvater Johannes von Damaskus aus dem 7. Jahrhundert wird immer wieder genannt – und gleich auch mit Barlaam und Josaphat auf Ikonen festgehalten.

Sicher aber ist, dass es das Georgierkloster Iwiron auf dem Berg Athos war, das zum großen Umschlagplatz für Barlaam und Josaphat wurde. Von hier erobert diese nun erzchristlichste aller großen Bekehrungslegenden den europäischen Kontinent – und niemand ahnt damals, wie sehr das ganze Mittelalter eigentlich die Buddha-Legende an seinem Herzen trägt.

Eine ganz und gar „heidnische“ Religionsgeschichte aus der Sicht der Menschen von damals – und doch zugleich jene Geschichte, mit der das Christentum die Menschen zum wahren Glauben führen wollte. Moderne Sprach-Exegeten können heute genau erklären, wie aus Bodhisattva (dem Erleuchtungswesen) und „Bodhisat“ der christliche „Josaphat“ wurde.

Und noch eine letzte Überraschung: Als die Kirche das ganze spirituelle Kraft-Potential dieser großen Legende erkannte, tat sie den offenbar unumgänglichen Schritt, um die beiden Helden – den Königsohn Josaphat und den Mönch Barlaam – für immer aus der Schar der Irdischen heraus zu nehmen und sie feierlich „zur Ehre der Altäre“ zu erheben. Josaphat, der versteckte Bodhisat, wurde als „Josaphat von Indien“ heilig gesprochen – zusammen mit Barlaam, dem frommen Mönch und Einsiedler, der Josaphat zum Christentum bekehrt hat. Für die Katholiken gilt der 27. November, im griechischen Kalender der 26. August im russischen der 19. November als ihr gemeinsamer Namenstag. Zwischen Portugal und Konstantinopel werden nun Kirchen auf die Namen der beiden Heiligen aus dem fernen Indien geweiht.

Irgendwann, Jahrhunderte später, dämmert es auch dem Westen, dass hier am Ende nicht Christen die Glaubensfernen belehrt hatten, sondern Heiden – heute würden wir wohl sagen „Andersgläubige“- die Christen. Eine Schlüssel-Erfahrung vielleicht auch dafür, wie untrennbar die Sehnsuchtsgeschichte der Menschheit beieinander liegen; wie sehr wir alle voneinander lernen können – und wie lächerlich jeder religiöse Hochmut ist.

Die Kirche hat übrigens auch in diesem Fall getan, was ihre Geschichte bis heute so oft geprägt hat – von der Auswahl „heiliger Orte“, die schon lange vor dem Christentum als Kultstätten galten, über viele ihrer Feste – etwa das uralte Oster-, Frühlings-, Fruchtbarkeitsfest -, bis hin zur kleinen Geschichte vom allerchristlichsten Königsohn Bodhisat – Josaphat. Rom hat diesen Nährboden nicht abgegraben sondern über Jahrhunderte im christlichen Festgewand neu erblühen lassen.

„Möge in den gesegneten Barlaam und Josaphat das Vermächtnis unseres Herrn Jesus Christus auf uns herabkommen“, heißt es am Ende der Legende wörtlich – so wie sie uns vom Berg Athos her überliefert ist.

Ein spätmittelalterlicher Gelehrter, der offenbar schon mehr wusste als die Weisen seiner Zeit, hat der Geschichte vom christlichen Buddha Josaphat den vieldeutigen Satz hinzugefügt:

---

„Diese Geschichte ist ein geistlicher Roman, der von der Liebe, der göttlichen Liebe handelt. Nicht, dass ich behaupten wollte, alles darin sei erdichtet. Nicht, dass ich leugnen würde, es hätte jemals einen Barlaam und Josaphat gegeben. Das wäre vermessen. Rom hat ja beide unter die Zahl seiner Heiligen gesetzt. Das erlaubt nicht, daran zu zweifeln...“

Vielleicht denkt sich mancher geschätzte Leser: Ein wenig weit hat uns der Autor dieser kleinen athonischen Geschichte herumgeführt. Aber sind nicht die kleinen Umwege mit ihren überraschenden Aus- und Einblicken bisweilen das eigentlich Reizvolle bei unseren Wanderungen - am Athos und auch anderswo...

## CHRISTLICHE KUNST IN CHINA\*

Barbara Kreissl

- Als erstes möchte ich Ihnen einen kurzen historischen Überblick über die Entwicklung der chinesischen Kunst in China geben, in dessen Rahmen ich auch auf das Problem der Indigenisierung näher eingehen möchte. Der Begriff Indigenisierung, der im Rahmen meines Vortrages noch öfter vorkommen wird, steht für das Bemühen dem Christentum innerhalb des Wertesystems der chinesischen Kultur einen Platz zu verschaffen und es auf diese Art und Weise zu einem Teil dieser Kultur werden zu lassen. Vereinfacht gesagt ist Ziel der Indigenisierung, das Christentum zu einer chinesischen Religion zu machen.
- Im zweiten Teil meines Vortrages möchte ich dann auf die hier in Waidhofen an der Thaya gezeigten Kunstwerke eingehen und versuchen diese im Kontext der Indigenisierung zu platzieren.

Das Christentum hat in China bis heute eine geringe, wenn auch stetig wachsende Anhängerschaft. Als Fremdreigion steht das Christentum seit der Erstbegegnung mit China vor der Frage, wie es sich mit der traditionellen Gesellschaft und Kultur verbinden kann. Dazu muss es die Anerkennung und Akzeptanz des chinesischen Volkes erringen. EIN Weg dorthin besteht für das Christentum darin, weiterhin nach Anknüpfungspunkten an die traditionelle chinesische Kultur zu suchen. Dementsprechend befindet sich auch die christliche Kunst in China

\* Vortrag im Rahmen des China-Symposiums 06 der ÖGCF mit der Waldviertelakademie

seit Jahrhunderten im Zwiespalt zwischen Inkulturation und Nachahmung klassischer christlicher Künstler. Auf der einen Seite steht der Wille, das Christentum zu sinisieren und mit Hilfe indigener künstlerischer Ausdrucksformen einer breiteren Masse zugänglich zu machen, auf der anderen Seite suchen vielleicht auch einige chinesische Christen in dieser Religion das gewisse „Andere“, „Ausländische“. So kann es passieren, dass einem chinesischen Künstler, bei Vorlage seines Konzeptes für einen Kircheneingang von den zuständigen Pastoren entgegnet wird, dass es ihnen zu chinesisch ist und ihre Gemeinde eher so etwas wie Leonardo da Vincis Letztes Abendmahl haben möchte. Gleichzeitig finden chinesische Scherenschnitte oder Bauernmalereien mit christlichen Motiven oft mehr Anklang bei Ausländern als bei Chinesen.

Ein wichtiger Unterschied ist auch zwischen Christentum am Land (ca. 80%, oft Analphabeten) und in den Städten zu machen. Während am Land eher die ärmsten Bevölkerungsschichten zum Christentum übertreten und dieses Christentum oft viele Inhalte volksreligiöser und teilweise abergläubischer Prägung enthält, (Manchmal wird die Bibel als Talisman betrachtet oder Jesus als Erdgott, Herdgott oder Erntegottheit verehrt.) spricht das Christentum in den Großstädten vermehrt die intellektuelle Schicht an, die sich dem Christentum oft aus einem kulturellen bzw. philosophischen Blickwinkel nähert.

Ein weiterer Aspekt ist, dass das Christentum und mit ihm die christliche Kunst in China auf keine lange Tradition zurückblicken. Von den großen christlichen Missionierungswellen blieb auf der Ebene der Kunst nur wenig Bedeutendes übrig. Den vielversprechendsten Ansatz zur Evangelisierung hat der italienische Jesuit Matteo Ricci gefunden, als er Ende des 16. Jh erstmals versuchte christliche Inhalte an die chinesische Realität anzupassen. Auf dem Gebiet der Kunst wurde dieser Gedanke Anfang des 18. Jh von Giuseppe Castiglione fortgeführt, der sich, um bei den chinesischen Kaisern Anerkennung zu finden, den chinesischen Malstil zu eigen machte, ihn aber mit den europäischen Kenntnissen der Perspektive verschmolz und so seinen Bildern eine in der traditionellen chinesischen Malerei bis dahin nie gekannte Dreidimensionalität verlieh. Damit war er so erfolgreich, dass er über 50 Jahre am chinesischen Hof als Maler diente. Diesem Brückenschlag von der christlichen Religion zur chinesischen Kultur wurde jedoch mit dem Ritenstreit zwischen Vatikan und Jesuiten und dem Verbot des Jesuitenordens 1773 ein jähes Ende gesetzt.

---

Erst zu Beginn des 20. Jh entwickelte sich durch die Begegnung des Erzbischofs Celso Constantini, des ersten von Rom entsandten Apostolischen Delegaten in China und großen Kunstliebhabers, mit dem jungen chinesischen Maler Chen Yuandu eine bis dahin nie gekannte Symbiose von traditionellem chinesischem Malstil und christlichen Motiven. Constantini lernte Chen in den 20er Jahren anlässlich einer Ausstellung über moderne chinesische Kunst in Peking kennen und war dermaßen von dem Talent des jungen Künstlers beeindruckt, dass er ihn zu sich einlud und ihm vorschlug, christliche Motive zu malen. Nachdem Chen einige Auftragswerke für Constantini gemalt hatte, begann er nach und nach, eigenständig christliche Motive zu übernehmen und nach chinesischer Art darzustellen. Und ebenso wie Constantini hoffte, über diese altvertrauten Formen seine Botschaft an das chinesische Volk zu bringen, sah Chen Yuandu in seinen chinesisch-christlichen Bildern auch die Chance, den Europäern einen Zugang zur chinesischen Kunst zu verschaffen. Chen Yuandu ließ sich später taufen und ging als Lukas Chen in die Kunstgeschichte ein.

Es war der erste Schritt in Richtung einer sinisierten christlichen Kunst. Um die Person Chens, der hauptberuflich klassische chinesische Malerei an der Kunstakademie der katholischen Furen Universität in Peking unterrichtete, gruppierte sich im Lauf der Jahre eine eigene christliche Malschule, die sich zum Ziel setzte, die Inhalte des Evangeliums mit Hilfe der vertrauten chinesischen Kultur zu transportieren. So erhielten die dargestellten biblischen Figuren alle äußeren Attribute von Chinesen, und standen in einer unverkennbar chinesischen Landschaft, Motive und Komposition wurden aber von den abendländischen Vorbildern übernommen.

Die kommunistische Revolution und die Gründung der VR China bedeuteten das Ende der christlichen Malschule der Furen Universität. Erst mit der 1979 einsetzenden Öffnung Chinas und der damit einhergehenden zunehmenden religiösen Toleranz, kam es zum Wiederaufleben der christlichen Kunst und heute gibt es sogar wieder katholische Künstler die in Anlehnung an die Tradition der katholischen Malschule der Furen Universität malen. Die beiden Künstlerinnen Ma Li und Wo Ye in der Ausstellung hier sind ein Beispiel dafür.

Angesichts der zunehmenden religiösen Toleranz, ergriff aber vor allem die in China insgesamt stärker vertretene protestantische Kirche Initiativen zur Förderung einer indigenen christlichen Kunst. So wurde Ende 1992 an der theologischen Fakultät Nanjing das Amity Christian Art Center gegründet, das man

wahrscheinlich als das erste nicht westlich inspirierte christliche Kunstzentrum in der Geschichte Chinas bezeichnen kann. Die Künstler stehen der protestantischen Kirche nahe sind aber nicht alle konvertierte Christen.

Die von ihnen verwendeten Techniken sind vielfältig und reichen vom Aquarell, der Tusche- und Ölmalerei bis hin zu Holzschnitt, Kalligraphie, Papierschnitt, Web- und Batiktechnik sowie Holzschnitzerei. Das Zentrum trägt mit seiner Arbeit nicht nur dazu bei, das Christentum mit Hilfe christlicher Kunst einer breiteren Öffentlichkeit in China zugänglich zu machen, sondern hilft auch, traditionelle Formen von Volkskunst, die zum Teil vom Aussterben bedroht sind zu erhalten. Die Studenten der Kunstfakultät des theologischen Seminars in Nanjing werden dazu aufgerufen, indigene Kunstformen zur Darstellung christlicher Themen zu verwenden. Bei allem Gewicht, dass auf künstlerische Qualität gelegt wird, steht dennoch die Tatsache, dass die Werke das Christentum im Kontext der chinesischen Kultur reflektieren, im Vordergrund. Han Wenzao, der Präsident des China Christian Council und Generalsekretär der Amity Foundation, formuliert das folgendermaßen: „Wir Christen legen bei der Verbreitung christlicher Kunst in China großen Wert auf unsere nationalen Kunstformen. Wir betonen das deshalb so, weil wir dem Gedanken des Christentums als „importierte Religion“ ein Ende bereiten wollen, um die Frohe Botschaft auf chinesischem Boden zu verbreiten“. Der Wunsch nach künstlerischer Indigenisierung des Christentums ist auch vor dem Hintergrund der raschen Modernisierung Chinas und der damit einhergehenden gesteigerten Angst vor der blinden Übernahme westlicher Werte zu verstehen. Die Kunst wird als Brücke zwischen Kirche und Gesellschaft gespannt. Sie soll aber nicht nur Botschafter sein, sondern muß auch ihren künstlerischen Wert beibehalten, um nicht Gefahr zu laufen, banal oder propagandistisch zu werden.

Die Einbindung christlicher Motive in die traditionelle chinesische Malerei ist ein langwieriger Prozess, der bis zum heutigen Tag nicht abgeschlossen ist. Wichtig ist, dass chinesische christliche Kunst nicht nur innerhalb der Gemeinde anerkannt wird, sondern auch in der breiten Masse der Bevölkerung als gemeinsame Sprache ihren Platz findet. Die Essenz, die die indigene chinesische christliche Kunst von der westlichen unterscheidet, liegt nicht in ihren künstlerischen Ausdrucksformen und Techniken, sondern in der nicht auf Kunst bezogenen theologischen Denkweise, in der Art, wie Christen vor dem Hintergrund der

---

chinesischen Kirche und geprägt von der chinesischen Kultur die Dinge sehen und denken. Dieses Denken gilt es mit der chinesischen christlichen Kunst zu transportieren; der Gebrauch von chinesischen Kunsttechniken allein macht die Werke noch nicht zu „chinesischer“ christlicher Kunst.

Dementsprechend vielfältig ist die Art wie die Künstler an die Verkündung ihrer Botschaft herangehen. Die hier in Waidhofen an der Thaya ausgestellten Künstler und Künstlerinnen stehen mit Ausnahme von zwei katholischen Künstlerinnen alle der protestantischen Kirche nahe. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der protestantische Religion aufgrund ihrer Unabhängigkeit vom Papst von Seiten der chinesischen Regierung größerer Spielraum gewährt wird, und die protestantische Kirche insgesamt dem Gedanken der „Indigenisierung“ ihrer Religion offener gegenüber steht als die katholische Kirche. Die in dieser Ausstellung gezeigten Werke sind ausschließlich Beispiele aus dem Bereich der traditionellen chinesischen Kunst:

- die bereits erwähnten Umsetzungen klassischer biblischer Motive in ein chinesisches Szenario mit chinesischen Darstellern. Diese Bilder kommen vor allem bei westlichen Betrachtern sehr gut an, da sie die Raffinesse der chinesischen Tuschkmalerei mit uns vertrauten Motiven vereinen. Auf dem Weg der Indigenisierung bleiben sie aber zu stark an der Oberfläche – auch wenn die Technik eine vertraute ist, bleiben die Bilder für die meisten Chinesen zu fremd.
- Bauernmalereien von der Künstlerin Lu Lan aus Nanjing. Diese sehr farbintensive Form der Malerei wird in China traditionell für Darstellungen chinesischer Jahresfeste aber auch des bäuerlichen Alltags verwendet. Es ist daher eine sehr naheliegende Ausdrucksform für die Darstellung religiöser Feste bzw. biblischer Szenen. Die Erfahrung zeigt aber, dass diese Bilder in erster Linie von Ausländern geschätzt werden, während sie bei chinesischen Christen auf kein all zu großes Interesse stoßen. Es ist in diesem Zusammenhang vielleicht interessant zu erwähnen, dass gerade diese Künstlerin auch schon mehrfach im Ausland ausgestellt hat und auch zu einem Studienaufenthalt im Rahmen eines Stipendiums in die USA eingeladen wurde.
- Klassische Chinesische Tuschkmalerei. Die hier übliche Kombination von Malerei

und Kalligraphie gibt dem Künstler die Möglichkeit, dem Betrachter jene Worte mitzuteilen, die ihn zu dem Bild bewegt haben. Und im Fall christlich orientierter Maler sind seine Werke (meist Landschaften oder Pflanzen) eben nicht in Anlehnung an Verse von berühmten Tang-Lyrikern entstanden, sondern von der Lektüre der Heiligen Schrift inspiriert. Bei diesen Werken ist es für den westlichen Betrachter wiederum schwer einen Zusammenhang zum Christentum zu erkennen, während chinesische Augen hier zum verweilen und zur Auseinandersetzung mit der Botschaft des Künstlers eingeladen werden. Aus chinesischer christlicher Sicht entsprechen diese Werke viel eher den oben beschriebenen Anforderungen der Indigenisierung der christlichen Botschaft.

- Interessant ist auch ein Rollbild im Stil der Propaganda Kunst der 60er und 70er Jahre, auf dem Jesus auf der großen Mauer, umringt von den Völkern aller Nationen gezeigt wird – eine klassische Pose in der Mao immer wieder dargestellt wurde. Von dem gleichen Künstler, Li Weisan gibt es übrigens eine Bibel in Comic-Form, die im gleichen Stil gemalt ist. Auf uns wirken solche Darstellungen skurril, manch einer empfindet sie vielleicht sogar als blasphemisch. Für den chinesischen Betrachter, vor allem am Land, sind das aber ganz vertraute Darstellungsformen, die durchaus positiv rezipiert werden.
- Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden Scherenschnitte, daher möchte ich zum Abschluss noch ein Zitat der Scherenschnitt Künstlerin Fan Pu zum Thema „Indigenisierung“ bringen, das Ihnen das Ringen um die künstlerische Umsetzung christlicher Wirklichkeit aus der Perspektive einer chinesischen Künstlerin verdeutlichen soll:

*„Christliche Kunst ist religiöse Kunst, sie muss also einen theologischen Inhalt haben und mit theologischer Reflexion verbunden sein. (...) Erst hier im Zentrum für christliche Kunst bin ich dem Wort „Indigenisierung“ begegnet. Dabei hat sich mein Verständnis von diesem Wort mit der Zeit geändert. Zuerst hieß indigene christliche Kunst für mich : „Kunst, die chinesische Charakteristika hat“. Und ich dachte, oberflächlich betrachtet,*

---

*chinesische Charakteristika bedeute: typisch chinesische künstlerische Ausdrucksformen. Ich stellte fest, daß auch andere das so sahen, und so erhielt Jesus in meinen Scherenschnitten das Gesicht eines Chinesen, er trug Kleidung, wie man sie aus dem alten China oder von nationalen Minderheitsvölkern unseres Landes kennt. Und ich dachte, damit sei die „Indigenisierung“ vollbracht.*

*Doch mit der Zeit begriff ich theologisch mehr (...) Die größten künstlerischen Unterschiede zwischen dem Westen und China liegen nicht im Bereich der Kunst selbst, sondern in Nicht-künstlerischen Fragen wie dem gesellschaftlichen Bewusstsein und moralischen Ansichten. Und die Unterschiede zwischen christlicher Kunst des Westens und Chinas liegen nicht in künstlerischen Ausdrucksformen und Methoden, sondern in theologischen Denkweisen, die sich im Kontext der chinesischen Kirche und vor dem Hintergrund der chinesischen Kultur herausgebildet haben. Was wir als christliche Künstler zum Ausdruck bringen sollen, ist unser theologischer Standpunkt – ist die Offenbarung des Wortes und dessen Verschmelzung mit unserem Kulturhintergrund, unserem Leben, unserer Realität und unseren Erfahrungen.*

*(...) Ich bin auf dem Weg der Indigenisierung zu stark an der Oberfläche geblieben. Nur wenn ich stetig nach Veränderung meines Lebens suche, kann ich neues Licht erblicken und dieses Licht in meinen Werken umsetzen. Dann wird, was ich schaffe, lebendiger und tiefer sein. Ich habe 1998 eine Reihe von Scherenschnitten erarbeitet (die auch hier in der Ausstellung zu sehen sind), in denen ich zentrale Aussagen von Philosophen und Dichtern wie Konfuzius (551-479 v.Chr.), Qu Yuan (3. Jh. v.Chr. ca. 340-278) und Su Dongpo (1037-1101) und meine Erfahrungen mit Gott miteinander kombiniert habe, und diese Werke haben auch die Anerkennung chinesischer Christen gewonnen. Es ist also wichtig, dass wir zwischen christlicher Theologie und chinesischer Kultur nach Anknüpfungspunkten suchen. Nur so kann Gottes Wort in unseren Werken „Fleisch werden“.*

